**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
**Unparteiische Zeitung.**
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

# Wiesbadener General-Anzeiger.

**Anzeigen.**
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

**Neueste Nachrichten.**

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

## Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 35. Freitag den 10. Februar 1899. XIV. Jahrgang.

## Leo Graf von Caprivi.

Ueber den Tod, die Person und die Wirksamkeit des verstorbenen zweiten Reichskanzlers haben wir schon ausführlich berichtet, so daß wir uns heute anläßlich der Beisetzung seiner Leiche mit dem Bilde des Verewigten begnügen können, das nach einer Aufnahme bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin angefertigt wurde.

## Die neue lex Heinze.

Dem Reichstag ist am Sonnabend der unter dem Namen lex Heinze bekannte Gesetzentwurf betr. Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuchs zugegangen. Die verbündeten Regierungen erkennen nach wie vor das Bedürfniß an, auf dem Wege der Gesetzgebung den Mißständen entgegenzuwirken, die im Jahre 1892 zu dem Versuch einer Revision des geltenden Strafrechts geführt haben, und glauben die Verständigung über eine angemessene Lösung der Aufgabe zu erleichtern, wenn sie bei Beginn der neuen Legislaturperiode in einer anderweiten Vorlage diejenigen Bestimmungen zusammenfassen, die nach dem Gesammtergebnisse der bisherigen Erörterungen innerhalb und außerhalb des Reichstags eine wirksame Hülfe gegen die obwaltenden Mißstände erwarten lassen, ohne andererseits für Handel und Verkehr die Gefahr unberechtigter Störungen und Behelligungen zu begründen. Dies ist nach der Begründung der Zweck des vorliegenden Entwurfs. Im Sinne einer Verständigung zwischen den verbündeten Regierungen und dem Reichstage hat der Entwurf sich den in der letzten Session des Reichstags von der Commission gemachten Vorschlägen größtentheils angeschlossen.

Paragraph 180 setzt in Uebereinstimmung mit den Commissionsbeschlüssen aus der vorigen Session die Mindeststrafe für gewohnheitsmäßige Kuppelei auf einen Monat fest. Der Zusatz, wonach die Vermiethung von Wohnungen an Prostituirte nicht als Förderung der Unzucht angesehen werden sollte, wenn damit keine Ausbeutung des unsittlichen Erwerbes der Mietherin verbunden ist, ist als besonderer Paragraph 181 b in die Vorlage aufgenommen. Paragraph 181 der Vorlage deckt sich wörtlich mit den Beschlüssen der Commission. Nach ihm tritt wegen Kuppelei Zuchthausstrafe bis zu 5 Jahren auch dann ein und es kann (neuer Zusatz gegen das bestehende Gesetz) zugleich auf Geldstrafe von 150 bis 6000 Mark erkannt werden, wenn der Schuldige zu der verkuppelten Person in dem Verhältniß des Ehemanns zur Ehefrau steht. Paragraph 181 a ist der neue Zuhälterparagraph. Er stimmt mit den Beschlüssen der Commission überein. Von der Ausdehnung des strafrechtlichen Schutzes für unbescholtene Mädchen (Paragraph 182) vom 16. auf das 18. Jahr nimmt die Vorlage Abstand. Aufgenommen ist auch nicht der neue Paragraph 174 a, welcher dem auf wesentliche Zwecke gerichteten Mißbrauche der durch ein Arbeits- oder Dienstverhältniß begründeten Abhängigkeit entgegentreten will. Die Regierung kann nicht anerkennen, daß gerade dieser Mißbrauch einen Umfang angenommen hätte, der zu einer besonderen strafgesetzlichen Repression Anlaß giebt. In anderen Lebensverhältnissen treten ähnliche Erscheinungen auf, ohne daß ein strafgesetzliches Einschreiten für erforderlich gehalten wird. Zudem würde eine derartige Bestimmung voraussichtlich die Quelle gehässiger Angebereien werden, einen gefährlichen Anreiz zu Erpressungen erzeugen und damit wäre der etwa von hier zu erwartende Nutzen mehr als aufgewogen. Der berühmte Paragraph 184 wird in folgender Fassung vorgeschlagen:

„Mit Gefängniß bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer 1. unzüchtige Schriften, Abbildungen oder Darstellungen feilhält, vertheilt, an Orten, welche dem Publikum zugänglich sind, ausstellt oder anschlägt oder sonst verbreitet, sie zum Zwecke der Verbreitung herstellt oder zu demselben Zwecke vorräthig hält, ankündigt oder anpreist; 2. unzüchtige Schriften, Abbildungen oder Darstellungen einer Person unter sechzehn Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet; 3. Gegenstände, die zu unzüchtigem Gebrauche bestimmt sind, an Orten, welche dem Publikum zugänglich sind, ausstellt oder solche Gegenstände dem Publikum ankündigt oder anpreist; 4. öffentliche Ankündigungen erläßt, welche dazu bestimmt sind, unzüchtigen Verkehr herbeizuführen. Neben der Gefängnißstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte sowie auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden."

Die Vorschläge der vorjährigen Commission gingen weiter und waren so unbestimmt gefaßt, daß sie, wie die Begründung bemerkt, einer nach mehrfachen Richtungen bedenklichen Auslegung des Strafgesetzes den Weg öffnen würden. So hoch der Schutz vor einer Verwilderung der Sitten durch litterarische und bildnerische Erzeugnisse auch angeschlagen werden muß, so könne hier doch von einer strafrechtlichen Repression nicht ein solcher Erfolg erhofft werden, um dafür andere berechtigte Lebensinteressen in bedenklicher Weise zurückzudrängen. Außerdem wird folgender Paragraph 148 a vorgeschlagen:

„Mit Gefängniß bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird bestraft, wer Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, zu geschäftlichen Zwecken an öffentlichen Straßen, Plätzen oder anderen Orten, die dem öffentlichen Verkehre dienen, in Aergerniß erregender Weise ausstellt oder anschlägt".

Paragraph 181 b richtet sich gegen die Mittheilungen aus nicht öffentlichen Gerichtsverhandlungen und deckt sich mit den Beschlüssen der Commission. Von der Aufnahme des Paragraph 327 a, der bezweckte, der Verbreitung ansteckender geschlechtlicher Krankheiten vorzubeugen, ist abgesehen worden. Es heißt darüber in der Begründung:

„Die Frage, ob der Erlaß der hier vorgesehenen Strafvorschrift räthlich erscheinen kann, wird nicht im Rahmen des gegenwärtigen, zur Abstellung ganz anderer Schäden bestimmten Gesetzes zum Austrage zu bringen sein."

Paragraph 362 (Ueberweisung der nach Paragraph 361 Nr. 3 bis 8 bestraften Personen an die Landespolizeibehörde) deckt sich mit den Beschlüssen der vorjährigen Commission.

Man muß nun abwarten, ob die Regierung mit dieser neuen Form der lex Heinze mehr reüssiren wird, wie mit ihren früheren Entwürfen. Das alte Spiel wird sich wohl erneuern daß die rechte Seite des Hauses für schärfere und die linke Seite des Hauses für mildere Maßregeln plädiren wird.

(Nachdruck verboten.)

## Der mythische Hintergrund der Lorelei-Sagen.

Von **Friedrich Fischbach.**

(Fortsetzung.)

Wir haben die Verwandtschaft Laurin mit der Lore oder Loreley schon beleuchtet. Wo Schätze aus einem Berge gegraben werden, und wo Höhlen als von Henselmänner (deren Rufen und Klopfen hänselt) bewohnt werden, nahm man auch eine Schatzhüterin an. Der Minnesänger Marner singt im 13. Jahrhundert:

„Der Imelunge Hort lit im Lurlenberge".

Merian bestätigt, daß der Lurlenberg Marners unsere Loreley ist.

In Griechenland heißen die alten Bergwerkshalden heute noch Laurien. Laurin steht im Gegensatz zu den Asen- und Vanengöttern, denn er sammelt und behütet die Schätze der Finsterniß. Er erhält die Kostbarkeiten, die man den Todten ins Grab mitgiebt. Somit besitzt er den herrlichsten Friedhofgarten, auf welchem Rosen prangen. Die altgermanischen Grabhügel bepflanzte man mit Hage-Rosen, denn diese halten die wilden Thiere und Raubvögel ab und begünstigen dadurch das Nisten der Singvögel. In Rosen singen die Nachtigallen.

Bevor wir das Echo-Thema verlassen, sei noch erwähnt, daß auch in alter Zeit und in anderen Ländern die Stellen besucht wurden, die ein besonderes Echo haben. In Olympia war eine Gallerie, in welche siebenmal das gerufene Wort zurückkehrte, Heptaphonon. Die Gartenmauer des Simonettischen Landhauses bei Mailand ist durch siebenfaches Echo berühmt. Obschon unsere Lorelei nur eine fünffache Wiedergabe des Schalles bietet, hat sie den Vorzug der schönsten Umgebung und der größeren Macht des Schalles. Bernhard Müller berichtet 1570, es sei so laut, daß man glaube, beim Rufen stürze der Berggipfel herab, und bei einem Schuß dröhne es, als reiße der Berg auseinander. Aeltere Leute nehmen mit Recht an, früher sei das Echo stärker als heute gewesen; denn es ist durch Felsstürze und durch die an beiden Ufern angelegten Eisenbahnen geschwächt.

Dem Etymologischen und den Parallel-Mythen sei vorausgeschickt, wie die modernen Lorelei-Lieder entstanden sind, und was aus alter Zeit in der Erinnerung geblieben:

Man muß zugeben, daß das Mythische verblaßt und verschollen war; aber als Brentano von der Schönen aus Bacharach sang, horchte man auf und sammelte alte Erinnerungen. Die Volksseele erwachte wie aus langem Traume. Die Echostimme war ja am Felsen geblieben und lockte die Romantiker und Forscher. Die wichtigste Quelle ist für uns der Rheinische Antiquarius von Stramberg, dem ein Herr Schreiber die Lorelei-Sage in folgender Fassung mittheilte; das wesentliche lautet:

„Auf hohem Felsen lockt im Abend- oder Mondscheine eine wunderschöne Jungfrau die Vorüberfahrenden. Sie bezaubert sie durch ihren Gesang, bis sie in den Wirbeln des Rheines versinken. Eine Ausnahme macht sie mit jungen Fischern, denen sie die Stellen zeigt, wo für ihre Netze ergiebigerer Fischfang ist. Der Sohn des Pfalzgrafen hörte von ihrer Schönheit und wollte sie gewinnen. Als er sie am Abhange erblickte, wand sie einen Kranz für ihre goldenen Locken und sang ihr bezauberndes Lied. Sehnsuchtsvoll aufschauend, sucht er zu landen, sprang aber in der Hast zu kurz, sodaß die Wellen über ihn zusammenschlugen. Die zurückkehrenden Begleiter erhielten vom Vater des jungen Pfalzgrafen den Befehl, die Unholdin in den Rhein zu werfen. Als sie nahten, saß sie auf ihrem Felsen und spielte mit einer Bernsteinschnur. Sobald sie hörte, was man ihr androhte, warf sie den Bernsteinschmuck in den Rhein und rief lachend:

Vater geschwind, geschwind,
Die weißen Rosse schick' Deinem Kind!
Es will reiten auf Wogen und Wind!

Da erbrauste der Rhein und ein Sturm durchraste die Lüfte. Zwei mächtige Wogen bedeckten die Uferhöhen mit schäumendem Gischt. Die Wellen kamen in Gestalt von weißen Rossen und trugen die Jungfrau in den Rhein. Als die Ritter zurückkehrten, fanden sie den Todtgeglaubten im besten Wohlsein, denn die Wellen hatten ihn an's Ufer getragen."

Prüfen wir den Inhalt, so müssen wir zugeben, daß hier echte Spuren der alten Sage vorhanden sind; denn unmöglich kann angenommen werden, ein phantasiebegabter Kopf habe diese Sage erfunden. Die nordische Poesie der Edda war vor 100 Jahren so wenig bekannt, daß von einer nacheifernden Poesie die solch echte Züge aufweist, nicht die Rede sein kann.

Der Bernsteinschmuck ist ein Attribut der Freya und Hulda. Wir ersehen in der Folge, daß Hulda, Holda und Lohra verwandte Sagen haben. Die Ballade, die Klemens Brentano 1801 dichtete, kann also nicht der Ausgangspunkt der Sage sein. Aelter ist die Fassung, daß eine Verlassene über die Berge in's Kloster geht und sich vom Felsen herabstürzt, als sie ihren Liebsten im Kahne schaut. Als Zeugen nennt die Sage drei Ritter,

# Parlamentarische Nachrichten.

h **Berlin**, den 8. Februar.

## Deutscher Reichstag.

28. Sitzung. 1 Uhr.

Der Abgeordnete Kreitling (freis. Volksp.) hat sein Mandat niedergelegt, weil seine Wahl von der Wahl-Prüfungs-Commission für ungültig erklärt worden ist. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der ersten Lesung der Novelle zum Bankgesetz.

Abg. Schönlank (Soz.) gedenkt in seinen Ausführungen der großen Aufgaben — Erhaltung der Währung und Zahlungs-Ausgleich — welche der Reichsbank gestellt seien. Die Bank habe diese Aufgabe durchaus correct gelöst. Die Angriffe gegen die Disconto-Politik der Reichsbank seien ebenso verfehlt, wie die agrarischen Ideen, durch Erhöhung des Grundkapitals der Bank einen niedrigeren Discont zu erzwingen. Die Agrarier sprächen hier von einer Liebesgaben-Politik zu Gunsten von Handel und Industrie. Wie könnten die Herren so reden, die doch selber die größten Liebesgaben-Empfänger seien. Die Agrarier sollten doch ihre ostelbischen Arbeiter so hoch löhnen, daß sie nicht mehr als Sachsengänger fortzuwandern brauchten. (Rufe rechts: Geschieht.) Dann brauchten die Agrarier auch nicht mehr nach Kulis aus Polen und Italien zu schreien.

Abg. Payer (südd. Volksp.) erklärt sich mit dem Grundgedanken der Vorlage einverstanden, mit dem Hinzufügen, er wolle sich hauptsächlich nur gegen diejenigen Bestimmungen wenden, welche sich gegen die privaten Zettelbanken richten. Der Gedanke, die neuen Antheilscheine nicht den alten Aktionären zur Verfügung zu stellen, sondern sie auf dem Wege einer allgemeinen Subscription dem ganzen Publikum zugänglich zu machen, scheine ihm der Erwägung werth zu sein. Wie aber wolle man es rechtfertigen, den kleineren privaten Zettelbanken ihr Privileg zu kündigen, falls sie sich nicht verpflichten, ihren Discont nicht unter dem öffentlichen Bank-Discont zu setzen. Wie komme man überhaupt auf den Gedanken eines solchen Zwangs-Disconts. Er, Redner, habe den Eindruck, als gehe man darauf aus, den kleinen Zettelbanken das Lebenslicht auszublasen. Er würde das sowohl rechtlich, wie politisch und moralisch für unzulässig halten und er glaube nicht, daß der Bundesrath von einer solchen Ermächtigung Gebrauch machen würde. Der Zwang, sich an den öffentlichen Discont zu halten, sei der Ruin für die kleinen Notenbanken. Ein blutiger Akt sei das nicht, es sei aber die sogenannte trockene Guillotine. Auch die politische Bedeutung dieser Angelegenheit sei keine geringe. Die Vortheile der Noten-Emission würden für Süddeutschland ganz verloren gehen, falls man die dortigen Interessenten auf Berlin verweise.

Abg. Siemens (freis. Ver.) stellt sich als Interessent vor und bemerkt, daß große Kreise von Handel und Industrie unbedingt mit der Vorlage einverstanden seien und große Vortheile für sich darin erblickten. Die Differenz zwischen unserem und dem Disconi der Bank von Frankreich werde vom Abgeordneten Gamp übertrieben. Preußen habe ein National-Vermögen von 95 bis 100 Milliarden, pro Kopf also 3600 Mark und durchschnittlich 500 Mark Schulden. So sehe jeder Preuße aus. (Heiterkeit.) Der Besitz von ausländischen Werthen sei für uns von größtem Werth zur Aufrechterhaltung unserer Währung, zumal für den Fall des Rückganges unserer Ausfuhr vielleicht in Folge der „glänzenden" Handelsverträge, die ja wohl in Aussicht ständen. Redner vertheidigt weiter die vom Abgeordneten Payer angefochtenen Bestimmungen bezüglich des Disconto der privaten Zettelbanken. Ueber allen, auch über den politischen Gesichtspunkten stehe aber die Erhaltung der Währung. Eine übermäßige Vermehrung des Noten-Ausgaberechtes sei nicht rathsam, denn die Circulationsmittel müßten in einem angemessenen Verhältniß stehen zu den vorhandenen Capital. Redner plädirt weiter für Verlängerung des Vertrages mit der Reichsbank gleich auf 20 Jahre und für Annahme der Vorlage.

Abg. Müller-Fulda (Ctr.) tritt warm für die Vorlage ein, dabei der Verwaltung der Reichsbank rückhaltlos Lob spendend.

Präsident Koch dankt allen heutigen Rednern für die den Leistungen der Reichsbank gespendeten Anerkennungen. Sodann betont er ausdrücklich, daß die Absicht ganz fern liege, die privaten Zettelbanken zu beseitigen.

Abg. Heiligenstadt (natl), zweiter Direktor der Zentral-Genossenschaftskasse, tritt im Prinzip für die Vorlage ein, wünscht aber Erhöhung des Grundkapitals um 80 Millionen. Auch halte er die Contingentirung der steuerfreien Noten-Ausgabe für einen unnützen Ballast.

Abg. Schrempf (conf.) wendet sich gegen die Darlegungen des Abgeordneten Siemens.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Tagesordnung: Interpellation Kanitz.

Schluß 5¾ Uhr.

# Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden**, den 9. Februar.

### Deutschland.

* **Zur Beisetzung** der Leiche Caprivi's begiebt sich, wie bereits bekannt, Staatssekretär Posadowsky heute nach Skyren als Vertreter des Reichskanzlers. Fürst Hohenlohe hatte zuerst die Absicht, der Beerdigung persönlich beizuwohnen, mußte dies aber auf Wunsch seines Arztes unterlassen. Ferner begaben sich die Staatssekretäre Nieberding und Tirpitz nach Skyren. Als Vertreter der Marine wohnt Vice-Admiral Karcher der Beisetzung bei. Der König von Sachsen sendet den General-Major Hingst dorthin. Er läßt einen kostbaren Kranz am Sarge niederlegen.

* **Der Fall Arons.** Zu der den Fall Arons betreffenden Behauptung der Frankf. Ztg., daß das Cultusministerium die Absicht, Arons wegen seiner Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei zu disciplinieren, aufgegeben habe und auf Umwegen gegen ihn vorzugehen beabsichtige, schreibt die Nord. Allgemeine Zeitung, daß diese Behauptung von Anfang bis zu Ende unrichtig sei. Die eingeleiteten Schritte, welche das Disciplinarverfahren gesetzlich erfordert, seien vielmehr schon längst erfolgt, und so werde die Frage, ob die Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei mit der Stellung eines Universitätslehrers vereinbart sei oder nicht, in der durch das gesetzmäßige Verfahren gegebenen Zeit ihren endgültigen Abschluß finden.

* **Die Budget-Commission** des Reichstages nahm gestern zunächst den vom Abgeordneten Gröber mit der Kriegsverwaltung vereinbarten Bericht über den Festungsbaufonds an. Hierauf wurde in die Berathung der Militär-Vorlage eingetreten. Es entstand eine längere Debatte bezüglich der zu beobachtenden Verschwiegenheit bei der General-Discussion, welche Abg. Lieber (Centr.) wünschte, die aber von der Linken energisch bekämpft wurde. Der Kriegsminister erklärte, er halte es für schwierig, im voraus zu entscheiden, ob es möglich sei, eine General-Discussion offen zu führen. Es setzte dies eine um so taktvollere Behandlung der einschlägigen Fragen voraus, da die Lage der Regierung in Bezug auf die Militär-Vorlage angesichts des Manifestes des Zaren besonders schwierig sei. Alsdann trat die Commission in die Berathung über Neu-Formationen bei der Artillerie ein. Die Weiter-Berathung wurde ausgesetzt, bis das zugesagte Zahlen-Material gedruckt vorliegen wird. Nächste Sitzung Freitag.

### Ausland.

* **Die schlimme Influenza** setzt jetzt den Compromißverhandlungen in Budapest ein Hinderniß entgegen. Szilagyi und Horanski liegen nämlich an dieser Zeitkrankheit darnieder und Aponyi ist zu seinem schwer erkrankten Vater abgereist. Dadurch hat sich das Abgeordnetenhaus bis zum 16. Februar vertagen müssen.

* **Ob er kommt?** Ueber Paris wird aus Cayenne gemeldet, ein dorthin beorderter Dampfer sei zur Abfahrt bereit. Man vermuthet, daß Dreyfus sich mit demselben nach Frankreich einschiffen wird. Die Post- und Telegraphen-Verwaltung weigert sich, chiffrirte Depeschen nach Frankreich abgehen zu lassen. — Das heute erscheinende Amtsblatt, so meldet ein weiteres Telegramm aus Paris, wird 74 Schriftstücke veröffentlichen, welche das Dossier Maceaus über den Zwischenfall Beaurepaire enthalten. Es wird nach dem Drucke zugleich mit dem Bericht Renault-Morlieres in der Kammer vertheilt. Renault kritisirt in seinem Bericht die Art, wie die Regierung durch Bureaudiener, sowie die Picquart begleitenden Wächter den Kassationshof überwachen ließ.

* **Abgekühlte Liebe.** Zieht man gewisse französische Vorgänge aufmerksam in Betracht, so drängt sich einem unwillkürlich der Gedanken auf, daß die russisch-französische Liebe im Erlöschen ist. Als Zar Nikolaus in Paris weilte, wurde der Grundstein einer monumentalen Brücke gelegt, welche den Namen seines Vaters tragen und die russisch-französische Freundschaft in steinernen Bildern verewigen sollte. 2 Bilder des Pfellerschmucks sollten der russischen und zwei der französischen Geschichte entnommen werden. Jetzt plötzlich verlautet, daß man das Programm abgeändert hat. Die russischen Gruppen sollen durch solche aus der französischen Vergangenheit ersetzt werden. Die beiden an der Ausführung betheiligten Architekten, Cassier-Bernard und Cousin, haben einem Reporteur über die Gründe der Aenderung offenherzig erklärt:

„Es handelt sich da um eine politische Frage. Man kann nie voraussagen, was kommen wird, und es wäre bedauerlich, wenn vielleicht eines Tages in den Beziehungen Frankreichs und Rußlands eine Aenderung einträte und dann diese Bildwerke einer Zerstörung durch das Volk ausgesetzt wären.

Diese Möglichkeit war aber jederzeit vorauszusehen und hat seiner Zeit die Beschlüsse, ein steinernes Verbrüderungsmonument zu schaffen, nicht gehindert. Ist man vor Begeisterung über den Kuß des Zaren auf Faure's Wange damals nicht zu ruhiger Erwägung gekommen und bekennt man sich jetzt zu ihr? — Das wäre jedenfalls eine merkwürdige Abkühlung des Chauvinismus, welcher zu der innerlich unnatürlichen Allianz von Republik und Absolutismus führte.

° **O die Presse!** Die spanische Presse ist sehr aufgeregt, weil in dem ausgegebenen Rothbuch sie die Hauptschuld am Ausgange des spanisch-amerikanischen Krieges zugeschoben wird. — Der oberste Kriegsrath in Madrid hat erkannt, daß kein Grund vorliege, Generale wegen der Niederlage bei Santiago zur Rechenschaft zu ziehen.

* **Vom Kriege bei Manila** meldet ein Washingtoner Telegramm: „Eine Abtheilung des Kavallerie-Regimentes wurde in einem Dickicht nahe an der Grenze von Cal Rocau Dienstag Abend von Filipinos angegriffen. Letztere wurden nach dem Eintreffen von Verstärkungen in einem heftigen Gefecht zurückgeworfen. Zwei Amrikaner wurden getödtet, sechs verwundet.

* **Kleine Nachrichten.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht jetzt die bereits bekannte Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den russischen Botschafter, Grafen von der Osten-Sacken. — Der Provinziallandtag der Rheinprovinz beschloß einstimmig, dem Landwirthschaftsminister anheimzustellen, das Geeignete zur Einführung einer Landwirthschaftskammer für die Rheinprovinz zu veranlassen. — Das Landesgericht in Wien hat die Weiterverbreitung der in Leipzig erscheinenden Broschüre: „Sprengung des Dreibundes", verboten, sowie die Vernichtung der confiscirten Exemplare angeordnet. — Die Kosten für den vom französischen Minister der öffentlichen Arbeiten eingebrachten Gesetzentwurf zum Bau eines Kanals zwischen Marseille und der Rhone-Fluß sind auf 80 Millionen Mark veranschlagt.

# Von Nah und Fern.

Man meldet über Berlin unter dem 7. ds: Gestern Abend passirte in später Nachtstunde ein Fuhrwerk der Brauerei Schultheiß-Patzenhofer den Bahnübergang über die Wetzlarer Kreisbahn bei Steinstücken. In diesem Augenblick wurde das Fuhrwerk von einem Zuge erfaßt und zertrümmert. Zwei Insassen des Wagens wurden getödtet, einer schwer verletzt. Der Unfall ist anscheinend dadurch entstanden, daß die scheu gewordenen Pferde die geschlossene Barrière durchbrachen. — Gestern Morgen trat in dem Rothschild'schen Theresienschacht in Polnisch-Ostrau eine Explosion schlagender Wetter statt, wodurch 2 Bergleute getödtet und 5 schwer verletzt wurden. — In Endenich bei Bonn ist ein angetrunkener Mann in das ungeheizte Spritzenhaus gebracht worden. Als man ihn am folgenden Morgen herausholen wollte, fand man ihn mit erfrorenen Gliedern vor. Trotzdem man ihn nun sofort ins Krankenhaus schaffte, starb er doch wenige Stunden nachher. — In Mülheim a. Rh. brach in der vergangenen Nacht in einem Geschäftshause Feuer aus, das rasch um sich griff, daß alsbald die Treppen von den Flammen ergriffen und den Einwohnern der Weg zur Flucht abgeschnitten wurde. Eine Ehefrau sprang mit ihrer Tochter aus dem dritten Stockwerk auf die Straße hinab, wobei Erstere derart verletzt wurde, daß sie sofort todt blieb. Die Tochter wurde nur leicht verletzt. Die übrigen Einwohner flüchteten sich über die Dächer der Nachbarhäuser.

# Aus der Umgegend.

[] **Sonnenberg**, 8. Febr. Aus den gestrigen Verhandlungen unserer Gemeinde-Vertretung seien die folgenden Beschlüsse hervorgehoben: Die Abgabe von 2 Erbbegräbnißplätzen an die Geschwister Hedwig und Louise Schuster zum Preise von Mk. 10 pro Quadratmeter wurde gutgeheißen. — Dem Herrn Kaufmann Wilh. Hammer in Wiesbaden sollen unter besonderen Bedingungen (Genehmigung seines Baugesuchs) Bruch- und Mauersteine aus dem sogen. Bierstadter Stab, event. zum Preise von M. 1.50 pro Cubikmeter abgelassen werden. (Es handelt sich dabei um die Errichtung eines neuen großen Restaurationsgebäudes am „Bahnholz". Der Vorlage des complexen Baugesuchs steht die Versammlung entgegen. — Der Eintrag des Widerrufsrechtes ins Stockbuch bezüglich der von Herrn Philipp Bach I. errichteten Scheune im Distrikt „Rosenfeld" wurde zur Kenntniß genommen. — Einen Wasserleitungs-Vertrags-Entwurf mit der Verwaltung des Rettungshauses zu Wiesbaden beschließt die Vertretung zur anderweitigen Fassung des die Wirkung des Widerrufsrechtes betreffenden § 4 an den Gemeinderath zurückzuweisen. — Dem Herrn Hauptlehrer Schneider wurden Umzugskosten in Höhe von M. 80 bewilligt. — Die Herren Wilh. [illegible] und Genossen sind um Beschaffung einer Gemeindewaage vorstellig geworden. Mit Rücksicht auf die schwierigen Platzverhältnisse verwies die Versammlung die betr. Eingabe zur Berücksichtigung nach geschehener Regelung der Bau- ꝛc. Verhältnisse des Hofgartens an den Gemeinderath. — Die Handarbeitslehrerin Fräulein Clara Zehrung ersucht um Ueberlassung eines Schulzimmers für die Ertheilung ihres privaten Handarbeits-Unterrichts. Mit Rücksicht auf die sich aus einem etwaigen zustimmenden Beschlusse ergebenden Consequenzen, wurde das Gesuch abgelehnt, doch wurde dem Gemeinderath anheimgegeben, die Einrichtung einer besonderen Handarbeits-Fortbildungsschule analog der gewerblichen Fortbildungsschule, in Erwägung zu ziehen. — Bei Prüfung des Vertrages mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft wurde der Bau-Commission, bestehend aus den Herren Architekt Phil. Schmidt, Maurermeister Bach, Maurermeister [illegible] Seelgen, Tünchermeister Phil. Adam Dörr und Schreinermeister [illegible] Tresbach, zur Vorprüfung und demnächstigen Berichterstattung [illegible]

---

die sie als verschmähte Anbeter begleiten. Einer der nächsten Felsen an der Lur-lei heißt der Drei-Ritter-Stein.

Das Echo suchte der Dichter in den Reimen zu verwerthen:

„Und die liebenden Drei, sie vernahmen den Hall
Des letzten Rufs um die Klüfte,
Und wunderbar lockt sie der Wasserschwall
Hinab in die rauschenden Grüfte.
Die treue Liebe geht bis in den Tod;
Der endet die Qualen und jegliche Noth,
Er endet auch unsere Qualen,
Ja Qualen — Qualen — Qualen!"

Die zu breit gesponnene Dichtung Brentanos hat 26 Strophen. Entzückt auch manche Stelle, daß z. B. der hochwürdige Bischof dem Zauber der schönen Hexe von Bacharach unterliegt und sie deshalb nicht verbrennen, sondern in ein Kloster führen läßt, so fehlt doch das Mythische der Naturpoesie. Heines Lied giebt der Phantasie weitesten Spielraum und weckt stets verwandte Klänge. Werden dem ungezogenen Liebling der Musen auch da und dort noch Denkmale verweigert, so besitzt er doch in dem stets für ihn sprechenden Felsstock bei St. Goar das erhabenste und stolzeste.

Von den an der Lurlei gesammelten Sagen sind noch folgende bemerkenswerth:

„Ein Fischermädchen stürzte sich aus Gram über die Untreue ihres Bräutigams in den Rhein. Sie ist dort an einem Felsen gebannt und singt den nahenden Schiffern ein bethörendes Lied, während sie ihr flachsenes Haar mit goldenem Kamme strählt. Sie steht hoch oben auf dem Felsen mit fliegendem Schleier, wehenden Locken und winkenden Armen. Wer sie erreichen will, den führt sie zurückweichend auf gefährliche Klippen, von denen er abstürzt." (Fortsetzung folgt.)

gewiesen. — Die Eheleute Philipp Heinrich Wintermeyer und Ehe. Carl Friedr. Wagner III. haben ihre im Distrikt „Liebenau" gelegenen Grundstücke zum Preise von M. 70 pro Ruthe oder für insgesammt circa M. 9400, an die Eheleute Franz Link verkauft.

W **Sonnenberg**, 9. Febr. Am kommenden Sonntag hält der hiesige Turnverein seinen diesjährigen Maskenball mit Preisvertheilung in dem Saalbau Kaisersaal ab, dem am Dienstag großes Carnevals-Amüsement folgen wird.

© **Biebrich**, 8. Febr. Sowohl das hiesige frühere Hotel zum Europäischen Hofe als auch das Anwesen der Weinhandlung und Sektkellerei Poths & Co. ist zum Verkaufe ausgeschrieben. Ersteres soll ein hiesiger Gastwirth zu erwerben beabsichtigen, um dort kleinere und mittlere Wohnungen einzurichten.

× **Schierstein**, 8. Febr. Am Montag Abend fand im Gasthause zum Deutschen Kaiser die Gründung eines Bürgervereins statt. — Seit Montag wandert viel Eis aus dem hiesigen Hafen nach Wiesbaden. Auch sind Eisladungen zu Schiff von Nierstein und Umgegend angekommen. Doch ist der Bedarf nicht zu decken und muß sogar ausländisches, norwegisches, Natureis herangezogen werden.

© **Naurod**, 8. Febr. Nachdem unser Gesangverein Eintracht im Jahre 1895 von der Victor'schen Kunstanstalt in Wiesbaden eine neue seidene Fahne erhielt, hat nunmehr auch der hiesige Krieger- und Militärverein genannte Firma mit der Lieferung einer seidenen Fahne beauftragt, gewiß ein Zeichen, wie sehr man mit der ersten Fahne zufrieden war. Das Fest der Fahnenweihe soll im Sommer stattfinden. Hoffentlich trifft die obrigkeitliche Genehmigung bald ein.

© **Mainz**, 8. Febr. Ein in der Rheinstraße wohnender Wirth hat für die Carnevalstage sein ganzes Haus in den Narrenfarben anstreichen lassen. — Gegen die Weinsteuer hat auch der Verein Mainzer Kaufleute eine eingehend motivirte Eingabe an die zweite Kammer gerichtet. — Heute Nacht starb nach längerem Leiden der geistliche Rath Keller, Dekan des Dekanates Mainz und langjähriges Mitglied des städtischen Schulvorstandes.

sh. **Flörsheim**, 8. Febr. Das Gemeinde-Budget pro 1899/1900 liegt 14 Tage lang zur Einsicht auf dem Rathhause offen. — Der Betsaal der evangel. Gemeinde wird soeben im Auftrage eines wohlthätigen Gemeindemitgliedes neu renovirt. Die Arbeiten werden von Herrn Malermeister Gerh. Kohl ausgeführt und dürften bis zur Einführung des neuen Pfarrers Herrn Kortheuer beendet sein.

r. **Bingen**, 7. Febr. In Folge der Sprengungsarbeiten im Bingerloch bleibt die Schifffahrt auf die Zeit eine Stunde vor Sonnenaufgang bis eine Stunde nach Sonnenuntergang beschränkt. Während der Nacht, eine Stunde vor Sonnenuntergang bis eine Stunde nach Sonnenaufgang ist der Fahrweg für alle Fahrzeuge gesperrt. Die Fahrt durch das linksseitige zweite Fahrwasser erleidet keine Beschränkung.

(*) **Aßmannshausen**, 8. Februar. Der Zug, welcher heute Abend 7.11 Uhr hier eintreffen sollte, hatte einige Minuten Verspätung, weil er zwischen Lorch und hier halten mußte. Der Maschinenführer merkte nämlich, daß etwas auf dem Geleise lag und beseitigt wurde. Beim Halten stieg nur eine Frau, jedenfalls in der Meinung, es sei die Station da, aus und fiel die Böschung hinunter. In demselben Augenblick setzte sich der Zug wieder in Bewegung. Ob die Frau Schaden erlitten, ist bis jetzt nicht bekannt.

× **Niederlahnstein**, 8. Febr. Das in der Bahnhofstraße gelegene Gartengrundstück der Wittwe Hammermann, circa 9 Ruthen, ging durch Kauf, zu 195 M. die Ruthe, an die Reichspostverwaltung über, die dort nunmehr das schon lange projektirte neue Postgebäude für Niederlahnstein errichten will. — Freitag Abend findet bei Herrn W. Mondorf eine Versammlung statt zur Gründung eines Ortsverbandes des nassauischen Bauernvereins. — Ein noch nicht 16 Jahre alter Schreibgehülfe der hiesigen Bürgermeisterei hat dem Herrn Bürgermeister nach und nach aus seiner Kasse 160 Mark entwendet. Nachdem der Junge überführt und seinen Diebstahl eingestanden, wurde er über Nacht in sicheren Verwahr gebracht und am andern Tag (weil nicht fluchtverdächtig) wieder entlassen. — Gestern wurde ein Elementarschüler entschuldigt, weil er 3 Tage im hiesigen Arrestlokale zubringen mußte.

§ **Limburg**, 8. Febr. In verflossener Nacht erhängte sich im hiesigen Gefängniß ein Mensch, der vor einiger Zeit wegen Beraubung von Sammelbüchsen in hiesigen Wirthschaften verhaftet wurde.

## Wiesbadener Carneval.

* **Curhaus.** Wie nicht anders zu erwarten, wird der von der Curverwaltung für Samstag dieser Woche angekündigte vierte große Maskenball wieder sehr besucht werden. Auch von auswärts sind dem Vernehmen nach zahlreiche Anfragen nach dem Stattfinden desselben bei der Curverwaltung ergangen. Es nimmt das nicht Wunder, da die Faschingszeit diesmal bekanntlich eine sehr kurze ist, und der lustige Prinz bereits in der nächsten Woche sein Scepter für dieses Jahr niederlegt.

L. **Hum. Curhaus-Concert.** Der Humorist Herr Förtsch aus Stuttgart und der Wiesbadener Musikverein veranstalteten am Mittwoch Abend einen Unterhaltungsabend. Herr Förtsch gab seine einzelnen Vorträge in feiner, humorvoller Weise und erweckte lauteste Heiterkeit. Der Wiesbadener Musikverein unter Leitung des Herrn Meißer erinnerte uns durch seine Musik so recht daran, daß wir im Zeichen des Carnevals stehen, und mußte sich zu einer Zugabe herbeilassen. Das zahlreich anwesende Publikum amüsirte sich anscheinend vortrefflich.

* **Der Sängerchor des Lehrervereins** wird, wie alljährlich in der Faschingszeit, so auch in diesem Jahre am Freitag, den 10. d. M. Abends um 8 Uhr, im Saale des Kath. Vereinshauses in der Dotzheimerstraße eine Abendunterhaltung veranstalten. Das Programm für dieselbe verheißt ein paar gemüthliche Stunden und dürfte den Beweis liefern, daß trotz des ernsten Berufes, dem die Mehrzahl der Sänger angehört, die Freude am Frohsinn und der gemüthliche Humor in diesen nicht erstorben sind.

* **Kath. Sängerchor.** Sonntag, den 12. Februar, von Nachmittags 4 Uhr ab, veranstaltet genannter Chor in dem Saale der Restauration „Germania", Platterstraße (Inhaber: Mitglied Schreiner) eine carnevalistische Sitzung mit darauffolgendem Tanz. Der feierliche Einzug des Comitees erfolgt 4 Uhr 11 Minuten vermittelst elektrischer Luftbahn. Zahlreiche bekannte und berühmte Carnevalsredner haben ihr Erscheinen zugesagt, auch werden sich einige Carnevalistinnen auf den weltbedeutenden Brettern sehen und hören lassen. Die Veranstaltung, die bei Bier stattfindet, wird aller Voraussicht nach gut besucht.

* **Kathol. Kaufmännischer Verein Wiesbaden.** Am vorigen Sonntag veranstaltete der Kathol. Kaufmännische Verein im Kathol. Vereinshause, Dotzheimerstraße, seinen alljährlichen Maskenball. Der Besuch war ein sehr großer, ganz besonders waren sehr viele Damen wie Herren in hübschen, eleganten Charaktermasken erschienen. Einen besonderen Reiz bot die Winzer-Gruppe, welche zu 12 Paaren, in elegantem Costüm, voran Bachus, auf schönem Wagen sitzend, ihren Einzug in den Saal hielt und darauf den graziösen, gut einstudirten Winzertanz aufführten, welcher allseitig großen Anklang fand. Das Raritäten-Cabinet und das Schnell-Photographische Atelier Schipper brachten große Heiterkeit und eine animirte Stimmung. Es herrschte während des ganzen Balles ein echt rheinisches Faschingstreiben und bis zum Schlusse eine fröhliche Stimmung. Am nächsten Sonntag, Abends 8 Uhr, findet im Saale des Kathol. Lesevereins eine Nachfeier statt.

* **Gärtnerverein „Hedera".** Der am Sonntag, den 5. Febr., abgehaltene Maskenball verlief in schönster Weise und erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Besonders stark war die Concurrenz der Preismasken. Den 1. Damenpreis erhielt als „Globus" Frl. Elisabeth Ruppel; den 2., „Italia", Frl. Lina Karl; den 3., „Polin", Frl. Birk; den 4., „Mephisto", Frl. Anna Bach; den 1. Herrenpreis, „Struwelpeter", Hr. August Coppin; den 2., „Kesselflicker", die Herren Johann Tönnessen und Julius Rödling und den 3., „Spanischer Stierfechter", Johann Theis. Die Theilnehmer blieben bis zur frühen Morgenstunde zusammen.

* **Der Gesangverein „Frohsinn"** veranstaltet am Fastnachtsonntag, den 12. Febr. d. J., im festlich dekorirten Saale des Herrn Fr. Daniel „zur Waldlust" ein karnevalistisches Konzert mit Tanz, zu welchem auch Masken Zutritt haben.

## Lokales.

*. **Wiesbaden**, den 9. Februar.

### * Aus der Magistratssitzung vom 8. Februar.

Der Magistrat genehmigte das von der Baudeputation vorgelegte Projekt eines Turnfestplatzes unter den Eichen, dessen Ausführung auf 22 500 M. veranschlagt ist, vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten.

Weiter genehmigte er die von derselben Deputation vorgeschlagene Errichtung eines öffentlichen Volksbrausebades in den Kellerräumen der neuen Schule am Markt zu dem Kostenanschlag von 28 500 M.

Auf eine Anregung des Nördl. Bezirksvereins hin beschloß der Magistrat, den Weg am westlichen Cansteinsberg, der wegen seiner steilen Anlage bei Glatteis schwer zu passiren ist, mit einer einfachen Handlehne zu versehen. Doch kann diese Arbeit, die mindestens 200 Mk. erfordert, erst in dem nächsten Rechnungsjahre ausgeführt werden, da die für derartige Arbeiten vorgesehenen Mittel erschöpft sind.

Der Magistrat beschloß weiter, mit der Herstellung der statt des Neuels zwischen Elisabeth- und Kapellenstraße geplanten Treppenstraße baldigst zu beginnen, soweit das hierfür nöthige Gelände der Stadt zur Verfügung gestellt ist.

*

* **Personalien.** Herr Schutzmann Erzleben von hier ist als Gerichtsdiener und Gefangenenaufseher in Rüdesheim angestellt worden.

* **Die dieswöchentliche Vacanzenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann unentgeltlich auf unserer Expedition eingesehen werden.

* **Gegen Nadelstiche** werden jetzt die Postbeamten von ihrer vorgesetzten Behörde in Schutz genommen. Es gelangen fortgesetzt Postkarten zur Auslieferung, welchen die für die Antwort bestimmten Karten angenäht, angeheftet oder angeklebt sind. Gegen derartig befestigte Antwortpostkarten hat die Post bisher nichts eingewendet, obgleich es im eigenen Interesse der Absender liegt, die amtlich gelieferten Formulare zu benutzen, weil diese doch dauerhafter befestigt sind, als die z. B. mit Markenpapier angeklebten, die leicht abgerissen werden und in Verlust gerathen können. Dagegen hat sich in letzter Zeit die Unsitte eingeschlichen, solche Antwortkarten mit Nadeln aneinander zu stecken. Derartige Karten sollen, nach einer soeben ergangenen Verfügung, wegen der Gefahr, die sie für die Beamten bilden, unbedingt von der Beförderung ausgeschlossen und zurückgegeben werden. Im allgemeinen Interesse sei auf die Bestimmung aufmerksam gemacht, die im Interesse der Postbeamten mit Genugthuung zu begrüßen ist, wie denn überhaupt die „Politik der Nadelstiche" gegenüber den Postbeamten in jeder Form zu verwerfen ist.

* **Wenn's wahr würde!** Aus der Begründung der Postvorlage sei hervorgehoben, daß noch der Genehmigung der Vorlage zur Entschädigung des Publikums für die Aufhebung der Privatposten, die — wenigstens als Regel — im Zusammenhang mit der erwähnten Ausdehnung des Postregals erfolgen soll, die Gebühren für die offenen Ortssendungen innerhalb des Reichspostgebiets wie folgt herabgesetzt werden:

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) für Postkarten | | von 5 Pf. | auf 2 Pf. |
| b) für Drucksachen | bis 50 Gr. | „ 3 „ | „ 2 „ |
| | über 50 „ 100 „ | „ 5 „ | „ 3 „ |
| | „ 100 „ 250 „ | „ 10 „ | „ 5 „ |
| | „ 250 „ 500 „ | „ 20 „ | „ 10 „ |
| | „ 500 „ 1000 „ | „ 30 „ | „ 15 „ |
| c) Waarenproben | bis 250 Kgr. | „ 10 „ | „ 5 „ |
| | über 250 „ 350 „ | „ 20 „ | „ 10 „ |

* **Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur.** In der letzten Sitzung der hiesigen Abtheilung „der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur" brachte ein Mitglied im Anschluß an Dr. Penzigs Kinderfragen ein Referat über einige Fragen der Erziehung. Sollte man das Kind zu blindem Gehorsam zwingen, so würde das Resultat der Erziehung stets nur eine Dressur bleiben, die übrigens für das Leben auch nur so lange vorhielte, als der jüngere der schwächere bleibt; wenn die Eltern altern, würde eine solche Erziehung ihnen böse Früchte eintragen können. Da die Kinder zu sittlichen freien Menschen herangebildet werden sollen, so müssen die Fragen, welche bereits in der Zeit, in der der Gehorsam noch erforderlich ist, in der Kindesseele auftauchen, auch wenn sie nicht immer zum Ausdruck gelangen, die Fragen: warum soll ich? warum darf ich nicht? eine logische Antwort finden.

* **Die zweite Volks- und Schüler-Vorstellung** im Königl. Theater wird am kommenden Sonntag stattfinden. Zur Aufführung gelangt das Lessing'sche Lustspiel „Minna von Barnhelm". Der Vorverkauf der Billete, den wiederum der Volksbildungsverein in die Hand genommen hat, geschieht durch Vermittlung der Herren Rößler, Bleichstraße 13 (Gewerkschaften), Uhlein, Faulbrunnenstraße (Fünfte), sowie auch durch die Leiter aller staatlichen, städtischen und privaten Schulen in Wiesbaden. In Biebrich hat Herr Commerzienrath Dr. W. Kalle freundlichst die Vermittlung übernommen. Billete für das Parquet und den 1. Rang werden in der zweiten Hälfte dieser Woche auch in einigen Buchhandlungen erhältlich sein. Schließlich findet am Sonntag noch ein Billetverkauf an der Theaterkasse statt. Vereine und Institute, welche bei dem Vorverkauf mitberücksichtigt zu werden wünschen, mögen sich mit Herrn Zahnarzt Stieren, Taunusstraße 23, in Verbindung setzen. — Ueber dieses Lustspiel wird, einer Bitte des Volksbildungsvereins Folge gebend, Herr Direktor Deutschinger Samstag Abend 8½ Uhr in dem Saale der Oberrealschule, Oranienstraße 7, einen Vortrag halten, der vornehmlich den Besuchern der Vorstellung warm zu empfehlen ist.

g **Auch ein Jubiläum!!** Das scheidende Jahrhundert sieht auch das 60-jährige Bestehen des Wiesbadener Taunusbahnhofs, dessen Vollendung 1839 erfolgte, nachdem der Bau 1838 begonnen. (Der Rheinbahnhof ist viel jünger, derselbe wurde 1866/68 errichtet.) Die Taunusbahn steht hinsichtlich des Alters der ersten Eisenbahn in Deutschland (Nürnberg-Fürth 1835) nicht sehr nach, Berlin-Potsdam datirt aus 1838, der Potsdamer Bahnhof in Berlin hat aber längst schon einem Prachtbau Platz gemacht. Möge nun auch der Zeitpunkt nicht mehr ferne sein, zu welchem Wiesbaden einen den Verhältnissen des Weltcurortes würdigen Bahnhof in seinen Jahrbüchern zu verzeichnen haben wird. Vor Allem ist auch die Herstellung einer direkten Verbindung mit Mainz eine dringende Nothwendigkeit. Ueber dieses Kapitel ein ander Mal!

r **Von der Eisenbahn.** Von Seiten der Eisenbahnverwaltung ist eine verschärfte Verfügung erlassen worden wonach durchaus keine Rechtsansprüche eingeräumt werden, wenn bei dem Ueberschreiten von Geleisen und Uebergängen ein Unglücksfall stattfindet. Es wurden neuerdings auf allen möglichen Plätzen große Plakattafeln angebracht, welche besagen, daß das Ueberschreiten der Geleisanlagen verboten ist, und deßwegen Ansprüche nicht geltend gemacht werden können. — Zur Freude der Zugbediensteten ist gestern den Beamten eine Mittheilung zugegangen, daß in einigen Tagen zahlreiche Beförderungen zur höheren Chargen, und Versetzungen in andere Direktionsbezirke stattfinden werden.

* **Fastnachtsprogramm des Walhallatheaters.** Das Walhallatheater hat für die Fastnachtswoche wieder ein so reichhaltiges Sonderprogramm aufgestellt, daß es sich verlohnt, es zusammenfassend bekannt zu geben. Samstag den 11. Februar findet der dritte, Fastnachtmontag der vierte und letzte große Maskenball statt. Fastnachtmontag schließt sich an die Vorstellung (Ende 10 Uhr) ein großes Karneval-Konzert mit Tanz an. (Eintritt 50 Pfg., für die Theaterbesucher frei.) Fastnachtdienstag findet, wie im vorigen Jahre, wieder nach der Vorstellung große populäre Redoute statt. (Eintritt 1 M., für die Theaterbesucher frei.) Dieses überreiche Programm der vier „kritischen" Narrentage wird nicht verfehlen, allgemeinen Anklang zu finden, da es „jedem etwas bringt". Für die beiden letzten Maskenbälle zeigt sich schon jetzt reges Interesse, da die Kunde von dem Erfolg des zweiten Walhalla-Maskenballes sich bald in weiten Kreisen des Publikums verbreitet hat. Diejenigen, die sich dort so gut unterhalten haben, wollen natürlich wiederkommen, die anderen, die diese Bereicherung des Wiesbadener Faschings noch nicht selbst kennen gelernt, sind begierig, bei einer dieser beiden letzten Gelegenheiten sich persönlich zu überzeugen. Die für beide Tage, Samstag und Montag, neu ausgesetzten 5 bezw. 4 Preise für die schönsten Damenmasken werden augenscheinlich auch diesmal die Anziehungskraft der so rasch beliebt gewordenen Walhallabälle noch erhöhen.

h **Emanzipirt.** Eine Arbeiterin, welche sich schon lange als vollständig emanzipirt betrachtete und es daher den Männern in Allem nachmachen wollte und zwar in der Hauptsache im Trinken, hatte sich gestern Abend einen solchen Rausch angesäuselt, daß sie öfters die Anziehungskraft der Erde am eigenen Körper bewies, indem sie sich verschiedenemale neben das Trottoir legte, bis ein Schutzmann kam und der Emanzipirten einen würdigern Aufenthalt gab.

e. **Einen Fünfzigmarkschein zu verbrennen** mag wohl eine ganz interessante Beschäftigung sein für diejenigen, die es sich leisten können. Aber für ein armes Dienstmädchen hört doch dieses Vergnügen auf und wandelt sich in ein Unglück. Ein solches passirte denn auch gestern Vormittag einem in der Mainzerstraße bediensteten Dienstmädchen. Dasselbe hatte von seiner Dienstherrschaft einen Fünfzigmarkschein erhalten, um denselben beim Einkaufen wechseln zu lassen. Vor seinem Ausgange legte das Dienstmädchen das Geld auf einige auf dem Tische liegende Zeitungen. Als nun die Herrschaft noch schnell eine Tasse Bouillon wünschte, raffte das Mädchen, um das Feuer besser in Brand zu bringen, die Zeitungen zusammen und steckte dieselben in den Herd. Dabei beachtete es den auf den Zeitungen liegenden Fünfzigmarkschein nicht und — derselbe wanderte in das Feuer. Vor Schrecken fiel das arme Mädchen beinahe in Ohnmacht, als es, zum Ausgehen bereit, den Fünfzigmarkschein nehmen wollte und sich der schrecklichen Thatsache bewußt wurde, daß es das werthvolle Papier mit den Zeitungen in den Ofen gesteckt hatte. Zum Herd stürzen, die Thür aufreißen, die Glut aus dem Herd scharren, war das Werk eines Augenblicks. Doch es war schon zu spät. Von dem papierenen Freunde war nur noch die Asche zurückgeblieben. Das Dienstmädchen wird wohl lange Zeit arbeiten können, bis es den Schaden wieder erlegt hat.

* **Kleine Chronik.** Zu einem Rencontre kam es vorgestern Mittag auf der Hellmundstraße zwischen einem Burschen und einem Gymnasiasten, wobei es Ohrfeigen setzte, bis ein Schutzmann einschritt.

e **Eine Logisschwindlerin.** Ein ca. 20jähriges junges Mädchen, das sich angeblich Müller nennt, miethete sich in zahlreichen Fällen möblirte Zimmer und bezog dieselben auch. Aber lange hielt sie es in den gemietheten Zimmern nie aus. Nachdem sie ca. 2 Wochen, noch häufiger aber nur ebenso viele Tage gewohnt hatte, borgte sie sich unter allerhand Vorspiegelungen von ihren Logiswirthen Geld, meistens größere Beträge, und verschwand dann auf Nimmerwiedersehen. Zugleich verschwanden aber auch mit ihr alle Gegenstände, die nicht niet- und nagelfest waren.

h **Eine erhebliche Collision** ereignete sich gestern Nachmittag in der Rheinstraße. Dort kamen sich zwei Radfahrer, ein Spengler und ein Kellner, entgegen, von denen, wie Augenzeugen behaupten, Letzterer sich mit großer Schnelligkeit fortbewegte, so daß der Spengler nicht rechtzeitig genug auszuweichen vermochte. Beide Räder stießen nun gegen einander und fielen mit den Fahrern um, wobei der Kellner sehr bedeutende Verletzungen erhielt. Durch den Sturz waren ihm die beiden Vorderzähne herausgebrochen und der Oberkiefer erheblich verletzt. Die Räder der beiden Zusammengestoßenen erhielten ebenfalls schwere Beschädigungen.

* **Der „Bienenzüchterverein für Wiesbaden und Umgegend"** hält seine Februarversammlung nächsten Sonntag, den 12. Februar von 3 Uhr ab in der Mainzer Bierhalle, mit folgender Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungsablage, Ab-

führen der Honiggelder, Beschlußfassung wegen einer Verlosung, sonstige Vereinsangelegenheiten. Es ist nothwendig, daß die Verhandlungen recht pünktlich beginnen, da von 4.30 Uhr an gemeinschaftliche Versammlung mit der „Sektion Wiesbaden vom Nass. Bienenzüchter-Verein" stattfinden soll. Die Herren Ohlenburger und Wittgen haben Vorträge zugesagt und wird ersterer über „Die Ruhrkrankheit bei den Bienen, deren Entstehung und Heilung" sprechen.

* **Die Kreppelzeitung** ist unter dem bekannten Titel „Große Wiesbadener Brühbrunne-Sirocco-Kaffeemühl-, warme Brödcher- und Kreppelzeitung" mit der Herrn J. Chr. Glücklich angeborenen Pünktlichkeit in einer Auflage von 999999999 Exemplaren heute erschienen und für 20 Pf. überall zu haben. Aeußerst originell ist das Titelbild mit der Devise „Laaft, laaft, laaft sunst sein se alliminanner mit Rump unn Stump verrothe unn verkaaft!" Sehr humorvoll ist ferner der reichhaltige gediegene Stoff, der auf nicht weniger als 16 Seiten vertheilt ist und dem Leser sicherlich einige heitere Stunden verschaffen und manchmal die Lachmuskeln in starke Bewegung setzen wird. Hier nur eine kleine **Probe:**

Wum di bum! Wum di bum!
Stellt Eich uff die Köpp erum,
Thut Eich mit de Baan verwunnern,
Denn es fängt jetzt an ze dunnern,
Thut das Maul zum Peife spitze,
Dann jetzt muß en Mancher schwitze,
Ebbes müsse m'r doch schwätze,
Soll uns gleich die Krott verpetze,
Rattaflau! Rattaflau!
Kreischt aach Mancher Utsch unn Au!
Kann das ganz unn gar nix nutze,
Heit do mache mir die Sputze!

Wum di bum! Wum di bum!
Jetzt dreht m'r de Spieß erum!
'S ganze Johr dhut Ihr uns roppe,
Awer heit gilt's Eich zu foppe,
Vor de Aage soll's Eich blitze!
Jeder Hieb unn Schlag muß sitze!
Stoß uff Stoß unn Schlag uff Schlag!
Heit, Ihr Leit, is unser Tag!
Auf mit Pritsche, Kapp unn Schell
Zu dem närrischen Appell!
Unn vor unserm Witz und Spott
Schützt kaan Deiwel unn kaan Gott!

Den Skandalfreunden in unserer Stadt schreibt der Kreppelmann u. A. folgendes ins Stammbuch:

Und darum, wer in uns'rem Blatt
Skandale glaubt zu finden,
Der laß, sei er aus Dorf, aus Stadt,
Die eitle Hoffnung schwinden.
Revolverpresse ist es nicht
Und ist es nie gewesen,
Zwar manch Geschichtchen, manch Gedicht
Wird gern man darin lesen,

Nein! — Jeder mag an eig'ner Nas
Vor Allem selbst sich kriegen,
Da wird er finden dies und das,
Was schwer man könnte rügen.
Des hohen Raths, der Polizei
Verordnung mag ihn lehren,
Daß Jedereins, sei's, wer's auch sei,
Vor eig'ner Thür soll kehren.

o. **Eine Frechheit**, die wohl einzig in ihrer Art dastehen dürfte, legte gestern Nachmittag in der Lehrstraße ein Bettler an den Tag. Derselbe bat in einem Hause der betr. Straße um eine Gabe. Ein ihm gereichtes Butterbrod warf er verächtlich die Treppe hinunter und verlangte Geld. Empört über diese freche Handlungsweise weigerte sich die Frau selbstverständlich, ihm noch etwas zu geben und wollte die Thüre zuschlagen, als der freche Patron seinen Fuß dazwischen stemmte. Und nicht genug damit, drückte er auch noch die Thür auf, versuchte in die Wohnung einzudringen und drohte der Frau, sie niederzuschlagen, wenn sie ihm kein Geld gebe. Schon wollte die geängstigte Frau ihm ihr Portemonnaie einhändigen, als gerade ihr Mann erschien. Schnell übersah dieser die Situation, prügelte den frechen Patron windelweich und warf ihn dem Butterbrote nach. — Zu bedauern ist es nur, daß solche unverschämte Menschen nicht der Polizei zur strengen Bestrafung übergeben werden.

(Fortsetzung siehe Beilage.)

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Königliche Schauspiele.**

Jordans 80. Geburtstag hatte zur Folge, daß man auch am hiesigen Hoftheater sein grazieuses geistsprühendes Verslustspiel **„Durch's Ohr"** gab, jenen Dreiakter, der nur von 4 Personen gespielt wird. Zwei Männer, Freunde, Heinrich und Robert, verlieben sich auf einem Maskenballe in die Stimmen der Schwestern Klara und Mathilde. Durch die Stimmen, also „durch's Ohr", erkennen die Herren dann ihre Damen wieder und lösen zugleich dadurch einen kleinen Conflikt, der durch eine Testamentsklausel von Heinrich's Onkel hervorgerufen war.

Ganz abgesehen nun von der ehrenden Bedeutung dieser Aufführung, von ihrer Neueinstudirung, erweckte sie um dessentwillen noch besonderes Interesse, als Herr Schwab vom Stadttheater in Krefeld in der Rolle des Heinrich auf Engagement gastirte. Eine vorzügliche Bonvivantfigur besitzt er, auch Modulationsfähigkeit des Organs und Empfinden, zu dem allen sich ein ziemliches Spiel gesellt, um ihn gefallen zu lassen. Nur gestaltete er seinen gestrigen Part nicht ganz einheitlich, hie und da wieder nicht frei genug, wenngleich er in den Schlußscenen des ersten Aktes sich ganz besonders den Dank des Publikums verdiente. Die Damen Frl. Willig als Klara, Frl. Scholz als Mathilde, gaben ein köstliches Schwesternpaar und Herr Ballentin als Rechtsanwalt Robert ergänzte das kleine Ensemble in äußerst humorvoller Weise. Die Herren Oberinspektoren hatten dafür Sorge getragen, daß nicht nur das Ohr, sondern auch das Auge einen Genuß von der Aufführung hatte und die in den Händen des Herrn Köchy liegende Regie flocht geschickt in den ersten Akt ein Maskenballtreiben hinein, das die Scenerie bunt belebte und gleichzeitig dem jetzigen carnevalistischen Zeitgeiste Rechnung trug. Dem Lustspiele gingen Goethe's „Geschwister" voraus. *rz.

*

* **Königliche Schauspiele.** Infolge Erkrankung des Tenoristen Herrn Reiß hat Herr Bussard vom Großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe in der heutigen Aufführung des „Siegfried" die Rolle des Mime übernommen.

## Aus dem Gerichtssaal.

□ **Strafkammer-Sitzung vom 8. Februar.**

**Eine erregende Scene.** Recht hoch hat es während der Nacht des 7. August v. Js. in dem benachbarten Flörsheim hergegangen. An dem betr. Abend fand in der Jos. Kohl'schen Wirthschaft eine Tanzmusik statt. Als der Polizeisergeant Kaus nach Mitternacht dort Feierabend bot, scheint das dem jungen Völkchen nicht so recht nach der Nase gewesen zu sein; sie kühlten draußen ihr Müthchen an dem Manne, indem sie unter allerlei Rufen den Taglöhner Georg Morgenstern auf ihn zustießen, worauf K. in dem Taglöhner Philipp Kl. den muthmaßlichen Thäter am Kragen ergriff und ihm dabei die Cravatte zerriß. Das brachte den Burschen in Zorn. Er stellte Kaus zur Rede, es kam zu einem kleinen Rencontre zwischen ihnen, bis endlich die gesammte Corona welche sich gebildet hatte — im Ganzen mochten es 30 bis 35 Personen gewesen sein —, geführt von Kl., welcher laut auf Kaus schimpfte und ihn auch mit Todtschlag bedrohte, singend und johlend in der Richtung nach dem Main zu abzog. Die wiederholte Aufforderung, ruhig zu sein, ignorirte die Gesellschaft. Am Main stellte Kl. nochmals den Polizeidiener wegen der Cravatte zur Rede. Immer drohender wurde dabei die Haltung der Menge. Steinwürfe flogen auf Kaus, dem sich inzwischen zwei Nachtwächter zugesellt hatten, sowie auch auf den in diesem Moment auf dem Plane erscheinenden Gensdarmen zu, es wurde blank gezogen und endlich gelang es dem energisch in den Menschenknäuel dreinschlagenden Gensdarmen, die Menge nach allen Windrichtungen auseinander zu treiben. Der Vorfall hat Anlaß gegeben zur Strafverfolgung des Taglöhner Phil. Kl., seiner Brüder, der Taglöhner Josef und Andr. Kl., des Fabrikarbeiters Peter R., des Taglöhners Georg M., des Fabrikarbeiters Peter Sch., des Taglöhners Phil. L., sowie des Taglöhners Joh. Sp., alle von Flörsheim, wegen Widerstands, thätlichen Angriffs auf Beamte, Verübung von ruhestörendem Lärm, Bedrohung und öffentlicher Beleidigung. Wegen Widerstands und Beleidigung traf Phil. Kl. eine Gesammtstrafe von 5 Monaten 14 Tagen, wegen Widerstands allein Andr. Kl. eine Strafe von 4 Monaten Gefängniß, wegen Verübung groben Unfugs Philipp, Josef und Andr. Kl., R. Sch. und L. 3 Wochen Haft, M. 50 Mk. Geldstrafe. Sp. wurde freigesprochen und der wider R. ergangene Haftbefehl aufgehoben. Der Polizeisergeant und die Nachtwächter erhielten die Befugniß, den entscheidenden Urtheilstenor, soweit die Beleidigung in Frage komme, durch Aushang am Gemeindebrett in Flörsheim bekannt zu machen.

* **Fahrlässige Transportgefährdung und fahrlässige Körperverletzung** wurden dem Bremser Johann J. von Oberlahnstein und dem Stationsassistenten Emil F. von St. Goarshausen zur Last gelegt. Am 7. Septbr. vorigen Jahres fuhr nämlich auf Station St. Goarshausen der von Frankfurt kommende Personenzug Nr. 311 gegen die aus Versehen offenstehende Thüre eines Trichterwagens, so daß von einem Wagen 4. Klasse eine Ecke glatt durchschnitten und mehrere Personen verletzt wurden. F. wurde heute freigesprochen, J. unter Zubilligung mildernder Umstände zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

× **Frankfurt a. M.**, 8. Febr. Der frühere Chorsänger und Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Chorsänger-Verbandes, Sigmund Goldstaub, stand heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Unterschlagungen aus der Kasse des von ihm geleiteten Verbandes. Dieselben belaufen sich insgesammt auf mehrere tausend Mark. Goldstaub wurde nach 7stündiger Verhandlung zu einem Jahr drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Drei Monate werden auf die seit Anfang März v. J. dauernde Untersuchungshaft angerechnet.

## Wiesbadener Vereins-Zeitung.

* **Der Allgemeine Kranken-Verein, E. H.**, hielt am 28. Januar seine 2. ordentliche Generalversammlung im Deutschen Hof, Goldgasse, ab, welche eigentlich etwas schwach besucht war. Da durch Krankheit der 1. Vorsitzende, Herr Rumpf, verhindert war, leitete Herr Tünchermeister Franz Streim als Stellvertreter die Versammlung und berichtete, daß trotz der vielen Anforderungen und Leistungen sowohl die Kasse in finanzieller Beziehung sich gehoben habe als auch die Zahl der Mitglieder gestiegen sei. Letztere betrug am 1. Januar 1898 1519. Zugang im Laufe des Jahres 452 = 1971, Abgang durch Austritt und Ausschluß 340, durch Tod 33; somit beträgt die Mitgliederzahl im Januar 1899 1598. Die Einnahmen betrugen nach dem Rechenschaftsbericht 26 036 M. 61 Pfg., die Ausgaben 24 390 M. 48 Pfg.; somit hat sich das Vermögen der Kasse um 1646 M. 13 Pfg. vermehrt. Der Reservefonds beträgt 12 798 M. Die 11 ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden bis auf 2, welche freiwillig zurückgetreten sind, wiedergewählt, und an deren Stelle G. Hillesheimer u. K. Kirchner gewählt. Zum Punkt des Allgemeinen lag ein Antrag vor wegen Anstellung eines zweiten Kassenarztes, welcher aber schnell dadurch seine Erledigung fand, daß unser seitheriger Kassenarzt, Herr Dr. Laquer, erstens die Kranken zufriedenstellend besuchen kann und zweitens ihnen in mancher Hinsicht entgegen kommt. Da die Kasse den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, so wäre es wünschenswerth, wenn sich sowohl Arbeitgeber als Arbeitnehmer reger daran betheiligten, insbesondere, da die Leistungen den Beiträgen anderer Kassen gegenüber nicht zurückstehen. Der Beitrag beträgt monatlich M. 1.20, dafür beziffert sich das Krankengeld pro Tag (Sonntag einbegriffen) auf M. 1.20 (Arzt und Medikamente frei) und das Sterbegeld auf M. 60.

## Handel und Verkehr.

* **Wiesbaden**, 9. Febr. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen —.— M. bis —.— M. Hafer 100 kg 15.20 M. bis 16.40 M. Heu 100 kg 5.60 M. bis 6.80 M. Stroh 100 kg 3.— M. bis 4.00 M. — Angefahren waren 10 Wagen mit Frucht und 19 Wagen mit Heu und Stroh.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 9. Febr. Die Interpellation betreffend die Ausweisungen aus Nord-Schleswig ist gestern vom Abgeordneten Johannsen im Reichstage eingebracht worden. Dieselbe hat nur die Unterschriften der sozialdemokratischen Fraction gefunden. Alle übrigen Fractionen, an die sich Johannsen gewandt hatte, verweigerten, dem „Vorwärts" zufolge, die Unterschrift aus tactischen Gründen, wollen die Interpellation in der Debatte unterstützen. — Die Centrums-Fraction des Reichstages wird morgen zusammentreten und zu der Interpellation betreffend die Handels-Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und den Vereinigten Staaten von Nordamerika Stellung zu nehmen. — Der Berliner Magistrat hat einen Kranz an der Bahre des Grafen Caprivi niederlegen lassen. Die Beisetzung wird auf einem von Eichen umsäumten Platze des Erbbegräbnisses der Familie von Schierstädt, auf dem Kirchhof in Skyren, erfolgen. Noch immer laufen Telegramme von Staatsministern, Generalen und von der Marine ein. Man erwartet u. A. auch die Ankunft des Staatsministers von Bötticher. Im Namen des Offizier-Corps des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments, widmet dessen Commandeur, Oberst von Schwartzkoppen, dem Grafen Caprivi, als früherem Offizier des Regiments, einen Nachruf. Die Kaiserin Friedrich sandte ein Beileidstelegramm an General von Müller. Prinz Heinrich wird einen Contre-Admiral mit einem Kranze schicken. Militärische Leichenparade findet nicht statt.

* **Berlin**, 9. Febr. Das Berliner Tageblatt meldet aus Rom: Die Nachricht über schwere Mißhandlungen italienischer Auswanderer in Brasilien ruft große Entrüstung hervor. Der Corriere verlangt in einem scharfen Artikel, die Regierung möge, ohne Zeit zu verlieren, gegen Brasilien, aber auch gegen die italienischen Consuln, welche ihre nationale Pflicht vernachlässigten, vorgehen.

* **Paris**, 9. Febr. Der Revisions-Ausschuß hatte sich gestern zum zweiten Male versammelt, um den Bericht des Berichterstatters entgegen zu nehmen. Der Berichterstatter hat von den Mitgliedern des Ausschusses den Auftrag erhalten, in der Kammer zu erklären, der Revisions-Ausschuß sei einstimmig der Ansicht, daß eine Untersuchung gegen verschiedene Mitglieder der Criminalkammer in keiner Weise die Maßregel rechtfertigen würde, womit der Criminalkammer das Revisions-Verfahren entzogen werden soll. Besonders die beiden Mitglieder des Ausschusses, welche für den Gesetzentwurf der Regierung gestimmt hatten, hielten darauf, daß der Berichterstatter die Aufmerksamkeit der Kammer auf diese Uebereinstimmung sämmtlicher Mitglieder des Ausschusses lenke, denn dadurch werde bewiesen werden, daß die beiden Mitglieder dem Gesetzentwurf der Regierung nicht etwa zugestimmt haben, um einzelnen Mitgliedern des Cassationshofes ihr Mißtrauen auszudrücken, sondern nur deshalb, um der jetzigen Lage ein Ende zu machen. Sie erklären, daß die Mitglieder der Kammer zum vollen Vertrauen des Landes berechtigt seien. — In den Kammer-Couloirs verlautete gestern bestimmt, die Strafkammer des Cassationshofes beantrage die völlige Freisprechung Dreyfus, ohne Verweisung vor ein neues Kriegsgericht.

* **Meran**, 9. Febr. Nachdem gestern Nachmittag in Martinsbronn die Einsegnung der Leiche des Erbprinzen von Sachsen-Coburg stattgefunden, wurde sie unter militärischem Geleit nach dem Bahnhofe überführt.

* **London**, 9. Febr. Mehrere Blätter versichern, daß zwischen England und Italien ein Einvernehmen bezüglich Abessynien getroffen worden sei. — Die englische Regierung hat beschlossen, für den Mord des Paters Victorin, der von Chinesen zerstückelt und bei lebendigem Leibe verbrannt wurde, von der chinesischen Regierung Genugthuung und bedeutenden Schadenersatz sowie Bestrafung der Schuldigen zu verlangen.

* **Eger**, 9. Febr. Das Comitee zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals am hiesigen Platze ist jetzt von der Bezirkshauptmannschaft amtlich dahin verständigt worden, daß die Errichtung eines solchen Denkmals nicht gestattet werde.

* **Leitmeritz**, 9. Febr. Im hiesigen Krankenhause ist der Flecken-Typhus ausgebrochen. Bisher sind 5 Fälle constatirt.

## Nachtrag.

* **Kleine Chronik.** In der Hellmundstraße gerieth eine befahrte Frau unter ein Rollfuhrwerk und mußte mittels Droschke in ihre Aarstraße gelegene Wohnung geschafft werden.

Ein Arbeiter aus Sonnenberg wurde heute morgen in der Lehrstraße von Krämpfen befallen.

Zwischen angetrunkenen Arbeitern kam es in der Dotzheimerstraße gestern Nachmittag zu einer Schlägerei, die mit blutigen Köpfen endete.

* **Explosion.** Gestern Abend explodirte bei einem Vortrage in der Oberrealschule die zu einer Blitzlicht-Aufnahme bestimmte Mischung. Durch den Luftdruck wurden mehrere Fenster zertrümmert. Von den Anwesenden wurde keiner verletzt.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: i. V. Franz Sietz! Sämmtlich in Wiesbaden.

## Familien-Nachrichten.

**Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. Februar 1899.**

Geboren: Am 5. Febr. dem Photographen Julius Scharmann e. S. Franz Adolph Wilhelm. — Am 3. Febr. dem Fabrikarbeiter Wilhelm Stahlheber e. S. Fritz Georg. — Am 4. Febr. dem Taglöhner Konrad Diefenbach e. S. Christian. — Am 2. Febr. dem Friseur Gustav Kuckuk e. T. Helene Maria. — Am 5. Febr. dem Spengler Philipp Bauer e. S. Friedrich Nicolaus. — Am 3. Febr. dem Schreiner Heinrich Lind e. T. Susanne Margarethe Lina Elisabeth. — Am 7. Febr. dem Steinhauergehilfen Joseph Fiedler e. T. Wilhelmine. — Am 2. Febr. dem Mechaniker August Rückert e. S. August Karl.

Aufgeboten: Der Landwirth Tillmann Friedrich Rudolf Bender zu Niederheuslingen mit Elisabeth Becker zu Oberheuslingen. — Der Kaufmann Peter Eifert hier mit Henriette Dieges hier. — Der Kellner Eduard Buchmann hier mit Lina Pfeiffer hier. — Der Zimmermann Albin Klein hier mit Magdalena Weiler hier.

Verehelicht: Der Gärtnergehilfe Franz Etz hier mit Louise Schröder hier.

Gestorben: Am 6. Febr. Maria, T. des Taglöhners Gottlieb Enders, alt 13 J. — Am 7. Febr. Magdalene geb. Herzog, Wwe. des Schreiners Joseph Schmitt, alt 74 J. — Am 7. Febr. Minna, T. des Fabrikarbeiters Wilhelm Stahlhebet, alt 13 J. — Am 8. Febr. Kaufmann Assur Rödelheimer, alt 50 J. — Am 8. Febr. Friedrich, S. des Schreinergehilfen Philipp Merten, alt 1 J.

**Königliches Standesamt.**

## Kirchliche Anzeigen.

**Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg).**
Freitag Abends 5.15 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Predigt 9.30, Nachmittags 3, Abends 6.20 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15, Abends 4.30 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr.

**Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).**
Freitag Abends 5.15 Uhr.
Sabbath Morgens 8.30, Predigt 9.30, Nachmittags 3, Abends 6.20 Uhr.
Wochentage Morgens 7 Uhr. Abends 5 Uhr.

☞ Unserer heutigen Gesammtauflage liegt ein Prospekt der **NICOLAY & Co.** in Hanau und Zürich, betr. **Dr. Hommel's Hæmatogen** bei. — **Depots** in allen Apotheken.

## Mondamin-Wintergerichte.

Mondamin schätzt man meist nur als Sommerspeise, jedoch besitzt es ausgezeichnete Eigenschaften gerade zum Bereiten warmer Speisen. Mondamin erwärmt und kräftigt den Körper, es ist ein willkommenes Nahrungsmittel in kalten Tagen Jeder wird daher erfreut sein, zu lesen, daß Brown & Polson verschiedene neue Recepte für heiße Speisen haben, wie Eiercreme, Souffles, Apfelschnitten 2c. Um allen Gelegenheit zum Gebrauch zu geben, bietet die Firma die Recepte in einem Buche kostenlos, franco an. Man braucht nur unter deutlicher Adressenangabe sofort an Brown & Polson, Berlin C. 2. zu schreiben. 1806b

## Sterbekasse des Beamten-Vereins zu Wiesbaden.

**Freitag, den 17. Februar l. Js., Abends 6½ Uhr,** findet im oberen Saale der „Mainzer Bierhalle", Mauergasse 4 hier, die

**ordentliche**

## Haupt-Versammlung

statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden

**Tagesordnung:** 1. Vorlage des Geschäftsberichts und des revidirten Geschäftsabschlusses. 2. Bericht der Revisions-Commission. 3. Ertheilung der Decharge 4. Neuwahl des Vorstandes, der Begräbniß-Commission und der Revisions-Commission. 5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

832 **Der Vorstand.**

**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 10. Februar cr.,** Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dotzheimerstr. 11/13 dahier 1 Formular u. Caffaschrank, 1 Pianino, 1 Sopha u. dgl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Februar 1899.

836 **Schneider**, Gerichtsvollzieher.

## Oeffentliche Versteigerung.

**Freitag, den 10. Februar cr., Mittags 12 Uhr,** werden im Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Klavier, 2 Vertikow, 1 Sopha, 1 Consolchen, 1 Regulator, 1 Pferd u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 9. Februar 1899.

843 **Schröder**, Gerichtsvollzieher.

## Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.
**A. Leicher, Adelheidstraße 46.**

Alle
**Drucksachen**
für den **behördlichen, geschäftlichen** und **privaten** Bedarf fertigt schnell und billig an
**Druckerei des Wiesb. General-Anzeigers**
Comptoir: **Marktstraße 30.**

# Kleine Anzeigen.

**Massiv gold.**
## Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
## Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
**F. Lehmann,** Goldarbeiter
**Langgasse 3, 1. Stiege,**
**Kein Laden.** 12

**Altes Gold und Silber**
kauft zu reellen Preisen
**F. Lehmann,** Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1 Stiege.

## Eis
**kann täglich angefahren werden.** 678
**Depot der Rheinischen Brauerei,**
Ecke Schwalbacher- u. Schachtstr.

**1. Qual. Rindfleisch** 56 Pf.,
**1. Qual. Kalbfleisch** 66 Pf.
fortwährend zu haben.
**Adam Bomhardt,**
3946 **Wallramstr. 17.**

**Prima Kartoffeln**
per Kumpf 23 Pfg. Wellritzstraße 27. 2264*

Ein gebrauchtes **Fahrrad** billig zu verkaufen. 2289*
**Friedrichstraße 19,**
Schreinerwerkstatt.

Ein großer **Reisekoffer** mit Einsatz und Packgurte für **10 Mk.** zu verkaufen. 2340*
Walkmühlstraße 27, Souterrain.

Ein Erkergestell mit Glasplatten, eine Theke mit Marmorpl. und 3 Reale sind zu verkaufen Eleonorenstraße 7, Laden. 2300

## Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
**Goldwaaren**
in schönster Auswahl. 1184
**Franz Gerlach,**
**Schwalbacherstraße 19.**
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

**Nähmaschine,**
neu, billig zu verkaufen. 2313*
Saalgasse 8, Stb. 1 St.

**Viktualien-Geschäft,**
sehr gut gehend, ist Wegzugs halber zu verkaufen. Gute Lage, billige Miethe. Offerten unter B. 2316 an die Expedition dieses Blattes. 2317

Ein gebr. **Gartenschlauch** zu kaufen gesucht.
2309* Feldstr. 7, 1. St.

**Karren-Fuhrwerk** gesucht.
**P. P. Lerch,** Adolfstr. 6. 2307*

**Aepfel! Aepfel!**
fortwährend groß. Lager. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Ausschnitt-Aepfel per Pfd. 6 und 8 Pfg. 2311*
**Nerostraße 23.**

**3 Vogelhecken** bill. zu verk.
Adlerstraße 16, 8. 2312*

## Heirath.
Ein vermög. Kaufmann, 27 J. alt, in guter Stellung, welcher jedoch gedenkt sich später selbstständig zu machen, sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschaft fehlt, sich mit einem vermögenden Fräulein zu verheirathen. Gefl. Offerten eventl. mit Photographie, unter **J. W. 27** hauptpostlagernd **Mannheim** erbeten. Discretion Ehrensache. [1206*

**Alt. Gold u. Silber**
gold. und silb. **Taschenuhren, Münzen** kaufe stets zum **höchsten Preis.** 2325*
**A. Görlach,** 16 Metzgerg. 16.

**Umzugshalber** ein schöner **Plüsch-Divan** zu verkaufen, Westendstraße 22, 1 Tr. l. 2322*

Ein schöner **Maskenanzug** (Gigerlkönigin) zu verleihen.
**Wellritzstraße 45,** Hinterhaus 2. St. 2332*

**Schöne Atlasmasken**
von 2 Mk. an zu verl. Kleine Schwalbacherstr. 14, P. l. 2334*

**4** elegante Preismasken billig zu verleihen od. zu verkaufen
3915 Mauergasse 16, P.

**Schöne Damen-Maskenanzüge** von 2 Mk. an zu verl. 2221* Röderstr. 34 II

Eleg. **Damen-Masken-Anz.** billig zu verleihen 2251*
Dotzheimerstr. Nr. 17, Hth. 3. St.

**2** schöne **Damen-Maskenanzüge** zu verl. Kl. Kirchgasse 1, 1. St. 2397

**Masken-Anzüge** billig zu verleihen. 2294
Kellerstraße 11, 3 Tr. r.

Preisgekr. **Moos-Rose** (rosa Sammte), **Maiblume** (Silber), **Ritter-Königin, Schäferin,** von 3 Mk. an zu verleihen.
2345* Mauritiusstr. 5, 2 St. r.

**Hochfeine, auch geringe**
**Fastnachtsanzüge**
außergewöhnlich billig zu verl.
2347* Mauritiusstr. 3, Bdh. III.

**Dornröschen,** Preismaske, zu verl., 1 Clown-Anzug für ein Junge von 3—4 Jahren zu verk. Gerichtsstr. 3, Friseurladen. 2344*

Ein **D.-Masken-Anzug** als **Gondeliere** zu verleihen.
2343* Helenenstr. 17, 1 St.

**20** hochf. **Masken-Anzüge,** darunter mehr. Preismasken, als: Jung-Deutschland (Preismaske), Humor, Papagei, Babi, Postillon, 2 Spanierinnen, 2 Tyrolerinnen, Zigeunerinnen, Pierette Wallgeier, Jägerin, Türkin, Schnitterin, Bauernmädchen, Osterhase, Elsäßerin, Clown, Domino u. s. w. von 3 M. an zu verleihen. Frankenstr. 19, p. 2016

**Ein Damen-Preis-Kostüm** sowie ein Herren- und 2 elegante Damen-Dominos bill. zu verm.
**A. Görlach,** 16 Metzgerg. 16.
[2324*

**Für Kapitalisten.**
Wer betheiligt sich an drei patentamtlich geschützten Spar-Haushaltungs-Artikeln (Massenartikel). Gefl. Offert. unt. **K. W. 3954** a. d. Exp. 3954

**Buchführung,** Kurs **15 M** Bewährte, einfache Methode. **Victorsche Schule,** Taunusstr. 13. 2905

**Lebendfrische**
## Angel-Schellfische,
**Cablian im Ausschnitt.**
**Adolf Haybach,**
833 **Wellritzstraße 22,** Telephon 764.

Der beste **Sanitätswein** ist Apotheker **Hoter's rother goldener** 371b
**Malaga-Trauben-Wein**
chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute 2c.,** auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per ¹/₁ Orig.-Fl. **M. 2.20,** per ¹/₂ Fl. **M. 1.20** Zu haben **nur** in Apotheken. In **Wiesbaden** in **Dr. Lade's Hofapotheke.**

## Königliche Schauspiele.

Freitag, den 10. Februar 1899.
40. Vorstellung.
30. Vorstellung im Abonnement D.

**Der Bajazzo.**
(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

| | | |
|---|---|---|
| Canio, Haupt einer Dorfkomödiantentruppe (In der Komödie) | Bajazzo | Herr Berthold. |
| Nedda, sein Weib (In der Komödie) | Columbine | " " |
| Tonio, Komödiant (In der Komödie) | Taddeo | Herr Mertens. |
| Beppo, Komödiant (In der Komödie) | Harlekin | Herr Walter. |
| Silvio, ein junger Bauer | | Herr Greiff. |
| Erster Bauer | | Herr Schmidt. |
| Zweiter Bauer | | Herr Schuh. |

Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.
Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.
* * * Nedda . . Frl. Stephanie Fels von Wien als Gast.

**Slavische Brautwerbung.**

Tanzbild von Emil Graeb. Musik componirt und arrangirt von P. Hertel. (Mit Einlagen von Johannes Brahms.)
Für die hiesige Bühne arrangirt von Annetta Balbo.
Musikalische Leitung: Herr Hallwachs.

| | |
|---|---|
| Der Brautvater | Herr Neumann. |
| Die Braut | Frl. Lüttgens. |
| Eine Freundin der Braut | Frl. Lindner. |
| Der Bräutigam | Herr Biesantz. |
| Ein Hochzeitbitter | Herr Gros. |
| Freunde des Bräutigams | Herr Deutsch. |
| | Herr Martin. |
| Eine Zigeunerin | Frl. Quaironi. |
| Ein Zigeunerhauptmann | Herr Winka. |

Freundinnen und Freunde der Braut und des Bräutigams, Musikanten, Zigeuner und Zigeunerinnen.

**Vorkommende Tänze:** 1. Walzer, getanzt von Frl. Lüttgens und Herrn Biesantz. 2. Einzug der Zigeuner. 3. Variationen, getanzt von Frl. Quaironi. 4. Mazurka, getanzt von Frl. Renö, Hutter, Rohr, Salzmann, Hoevering II, Jesska und Schoenberger. 5. Gewehr-Spiel der Zigeuner, ausgeführt von den Damen Ratajzak, Leicher, Schmidt, Richter, Schoenfeldt und Brandt. 6. Czárdás, getanzt von Frl. Keßler, Kappes, Hoevering I und Künzel. 7. Pas nationale, getanzt von Frl. Quaironi und B. v. Kornatzki. 8. Grand finale, ausgeführt von Frl. Lüttgens, Lindner, Herren Biesantz, Neumann, Deutsch und dem gesammten Personale.

Nach dem 1. Stück findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 11. Februar 1899.
41. Vorstellung.
31. Vorstellung im Abonnement A.

**Die Großstadtluft.**

Schwank in 4 Akten von Oscar Blumenthal und Gust. Kadelburg.
* * * Flemming . . . Herr Schwab vom Stadttheater in Krefeld a. G.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

## Große Schuhwaaren-Versteigerung.

## Heute Freitag

**Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend,** versteigern wir **zufolge Auftrags** in dem Hause

**23 Kirchgasse 23**

**10 Kisten**
## Schuhe

nur hochfeine Waare in **Chevreaux, Kid und Kalbleder für Herren, Damen und Kinder.**

**Karl Ney & Cie.,**
**Moritzstr. 9.** Auctionatoren u. Taxatoren.

**Außerdem** kommen noch
**2000 Cigarren u. Cigaretten,**
größtentheils feine **Havanna-Cigarren,** ferner **1800 Feueranzünder,** sowie **Schnupftabak und Feuerdosen** zum Ausgebot. 2346
**Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot!**

## Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)
**Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.**
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: **melirte, Nuß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- u. Eier-Brikets, Coks, Anzündeholz.** (6) **Der Vorstand.**

**David's Mignon-Kakao und Schokolade, David's Hafermalz-Kakao**

an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffen, ist überall erhältlich.

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt versandte innerhalb zweier Jahre von unseren Fabrikaten über

**10 000 Ctr. Kakaopulver und Schokoladen,**

und erntete dafür Tausende v. Anerkennungen.

**Fr. David Söhne, Kakao u. Schokoladenfabrik, Halle a. S.**

**Mignon-Kakao**, per ½ Kil. Mk. 2.00, 1.80, 1.60.

00

---

Eine ältere Frau sucht eine Mansarde oder Zimmer sofort. Näheres Schwalbacherstraße 17, Dachwohnung. 2339*

---

**Guten Kuhdung**

karrenweise zu haben

39645 Platterstraße 13b.

---

Fast neues

**Jagdgewehr,**

Centralfeuer, Cal. 16, neu 120 M., für **60 M.** zu verkaufen.

**Haasenstein & Vogler,**

3973 A.-G., Wiesbaden.

---

Große, junge **Hunde** (engl. Rasse), 6 Wochen alt, billig zu verk. Näh. **Mainz**, Rhabanusstraße 2 I/10. 2321*

---

**Wollewaaren**

werden nach **Maaß gestrickt**, Maschinenstrickerei Helenenstr. 7, II. 2320*

---

**Strickmaschine** mit 100 bis 200 Nadeln billig zu verk. Näh. in der Expedition. 2319*

---

**A. L. Fink,**

**Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6,**

empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Immobilien**

---

# Ein Ereigniss auf der prüfenden Zunge

des Gourmand ist ein Palmin-Pfannkuchen oder -Krapfen! Solche Reinheit und Lieblichkeit des Geschmacks war man bisher nicht gewöhnt, da Palmin, ein blüthenweisses reines Pflanzenfett und zum ersten Male fettsäurefrei, die frühere Ursache des Ranzigwerden der Backfette beseitigt. Wenn Sie Beweise erlauben, machen Sie einige kleine Versuche. Das Pfund 65 Pfennig. Ueberall zu haben! Generalvertreter **A. Behnke, Wiesbaden.**

---

**Carneval-Verein „Wiesbadensia".**

In den närrisch decorirten Sälen des

**Walther's Hof, Geisbergstr.,**

findet

**Fastnacht-Sonntag**

**Carneval-Concert**

**mit Absingen von humorist. Chorliedern.**

statt.

**4—7 Uhr 11 Min. — Eintritt frei.**

**Präcis 8 Uhr 11 Min.** Einzug des Ministeriums zu der dann beginnenden

**Damensitzung mit Tanz.**

**Kappe bezw. Stern: 50 Pfg.**

Nationalgetränk: **Bier.**

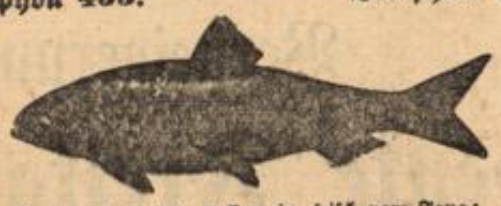
**Großes Ordensfest für alle Theilnehmer.**

**Das Ministerium.**

840

---

**Telephon 453. Telephon 453.**



Heute und morgen treffen ein, frisch vom Fang:

Feinste **Angelschellfische**, je nach Größe von **30 Pfg.** an per Pfund, feinsten **Cabliau, Schollen, Merlans, Limandes, Zander**, feinsten **rothfl. Salm** per Pfund M. 1.50, **Ostender Steinbutt, Seezungen, Tarbut** (ähnlich wie Steinbutt) per Pfund 80 Pfg. Die so wohlschmeckenden **grünen Häringe** per Pfund 20 Pfg., sowie alle feinsten und **best marinirten Fischwaaren** zu billigsten Preisen empfiehlt

**Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,**

**Ellenbogengasse 7** und auf dem Markt. 837

---

TRINKT

**„Wahrer Jacob"**

---

# 20 Mark Belohnung

erhält der Wiederbringer eines, heute Morgen 8 Uhr von der Blücher- zur Friedrichstraße verlorenen, leinenen Geldbeutels. Näheres im

**Wiesbadener Volksblatt,**

835 **Friedrichstraße 33.**

---

**Zahn-Atelier.** Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Gebisse. **Schmerzl.** Zahnoperat. Bill. Preise. Reparaturen sofort.

**Albert Wolff, Michelsberg 2,** Ecke Kirchgasse.

Die Behandlung zahnkranker Mitglieder der **Ortskrankenkasse** ist mir übertragen. 558

---

**Hypotheken-Darlehen** zu billigstem Zinsfuße, sowie Capital gegen Bürgschaft und Schuldschein **offerirt** unter den coulantesten Bedingungen

**C. A. Welter, Nahebrücke, Kreuznach.**

Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen 1367b

**An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.**

**Gewissenhafte Vertreter gesucht.**

---

**Heute**

**Freitag, den 10. Februar d. J.** versteigere ich **Vormittags 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, aus dem **Nachlasse des Herrn Privatier J. K.** dahier in dem Saale zum

**Rheinischen Hof, Ecke Neugasse,**

**Mauergasse 16, dahier.**

1 großer Teppich, 1 vollständige Kücheneinrichtung, als Tassen, Teller, Platten, Suppenterrine, Fruchtschalen, Leuchter, 1 Weinbowle, Kaffeeservices, Wein- u. Champagnergläser, eiserne u. emaillirte Kochtöpfe, Reisekoffer, Schließkorb, Bilder, Spiegel, Deckbetten und Kissen, 1 Parthie Weißzeug und Kleider, Vorhänge, Gallerien, Kohlenkasten und -Füller Bücher, 1 Barometer, 1 alter Degen, Gipsfiguren, Glas, Porzellan, Crystall, Nippes und noch sonstige Küchensachen, Waschlavoir, Bratpfannen, 1 Zuchthecke, Spazierstöcke.

Ferner kommen noch mit zum Ausgebot:

2 große Teppiche, 1 Zimmercloset, 1 Regulator, 1 Nähtisch, 1 Nähmaschine, Stühle, Blumenvasen, Blumenständer, 1 goldene Herren-Uhr 2c.

Sodann kommen noch im Auftrage wegen Aufgabe eines hiesigen Geschäfts:

1 große Parthie Spezereiwaaren, als Nudeln, Reis, Gerste, Sago, Maccaroni, Erbsen, Grüne Kern, Zwetschen, gebranntes Korn, Malzkaffee, Waschpulver, Chlorkalk, Kaffeezusatz, Kochzucker, roher und gebrannter Kaffee, Suppenmehl, getrocknetes Obst 2c., Stachelbeerwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Brombeer- u. Himbeerwein

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot.

**A. Reinemer,** Auctionator u. Taxator.

Albrechtstraße 24. 836

---

**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 10. Februar cr., Mittags 12 Uhr,** werden im Pfandlokal Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Büffet, 1 Verticow, 1 Tisch, 1 Blumentisch, 16 Bände Brockhaus Lexikon, 1 Ladenschrank und 1 Theke

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Februar 1899.

841 **Eifert,** Gerichtsvollzieher.

---

**Freitag, den 10. Februar 1899.**

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Festmarsch . . . . . Joachim.
2. Vorspiel zu „Loreley" . . . . Bruch.
3. Zwei Lieder ohne Worte . . . Mendelssohn.
   a) Volkslied, b) Frühlingslied.
4. Entr'acte und Chor aus „Lohengrin" . Wagner.
5. Coppelia-Walzer . . . . . Delibes.
6. Ouverture zu „Der Waffenschmied" . Lortzing.
7. Fantasie aus „Die Zauberflöte" . . Mozart.
8. Sarazenen-Marsch aus „Der Tribut von Zamora" . . . . . Gounod.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert,**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture über zwei amerikanische Volkslieder . . . . . André.
2. Rigaudon aus „Dardanus" . . . . Rameau.
3. Almakstänze, Walzer . . . . . Lanner.
4. Der Wanderer, Lied . . . . . Frz. Schubert
5. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten" Maillart.
6. Zwei ungarische Tänze (Nr. 5 u. 6) . Brahms.
7. Fantasie über russische Lieder . . Schreiner.
8. Eilgut, Galopp . . . . . Waldteufel.

---

**Viehhof-Marktbericht**

für die Woche vom 2. Februar bis 8. Februar 1899.

| Viehgattung | Es waren aufgetrieben Stück | Qualität | Preise per | von Mk. | von Pf. | bis Mk. | bis Pf. | Anmerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ochsen . . | 56 | I. | 50 kg Schlachtgewicht | 68 | — | 70 | — | |
| „ . . | | II. | | 64 | — | 66 | — | |
| Kühe . . . | 94 | I. | | 60 | — | 64 | — | |
| „ . . . | | II. | | 50 | — | 56 | — | |
| Schweine . | 712 | | 1 kg Schlachtgewicht | 1 | 04 | 1 | 12 | |
| Kälber . . | 358 | | | 1 | 20 | 1 | 60 | |
| Hämmel . | 156 | | | 1 | 20 | 1 | 28 | |
| Ferkel . . . | 144 | | Stück | 25 | — | 40 | — | |

Wiesbaden, den 8. Februar 1899.

**Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

---

**Bekanntmachung.**

**Mittwoch, den 15. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,** sollen die zu dem Nachlasse des Chemikers **Karl Wahl** aus **Suwalken** gehörigen Kleidungsstücke und Werthsachen, im **Rathhaus, Dachgeschoß, Zimmer Nr. 65, gegen Baarzahlung** versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. Februar 1899.

Im Auftrage:

842 Kaus, Magistrats-Obersecretär.

---

Bekanntmachung.

**Samstag, den 11., Montag, den 13.,** und **Dienstag, den 14. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,** werden Neugasse No. 6 eine Anzahl Mobilien öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 9. Februar 1899.

2342* **Heil,** Vollziehungsbeamter.

---

**Bekanntmachung.**

Anläßlich des am **Rosenmontag, den 13. Febr. d. J., in Mainz stattfindenden Carnevalzuges** werden zur Bewältigung des zu erwartenden, starken Personenverkehrs **zwischen Wiesbaden und Kastel** außer den fahrplanmäßigen Zügen, die eine entsprechende Verstärkung erhalten, **folgende Sonderzüge** gefahren:

Wiesbaden ab Vorm.: $8^{40}$, $9^{30}$, $9^{50}$, $10^{25}$, $10^{58}$, $11^{40}$.
Curve „ „ $8^{46}$, $9^{36}$, $9^{59}$, $10^{34}$, $11^{01}$, $11^{46}$.
Kastel an „ $8^{57}$, $9^{47}$, $10^{07}$, $10^{44}$, $11^{06}$, $12^{00}$.

Kastel ab Nachm.: $3^{15}$, $5^{28}$, $6^{14}$.
Curve „ „ $3^{23}$, $5^{37}$, $6^{22}$.
Wiesbaden an „ $3^{30}$, $5^{45}$, $6^{30}$.

Die Sonderzüge führen nur 1. bis 3. Wagenklasse.

**Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection 1.**

---

**Keine Offertengebühr.**

Unsere **Inserenten** machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir bei Chiffre-Annoncen **keine Offertengebühren** berechnen.

**Kleine Inserate**

werden mit **nur 5 Pfg.** pro Zeile berechnet und ist denselben bei der jetzigen Verbreitung des Wiesbadener „General-Anzeigers" in

**über 10000 Exemplaren**

der **größte Erfolg** gesichert.

**Wiesbadener General-Anzeiger**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

# Arbeitsnachweis

**Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.**

## Arbeitsuchenden

wird eine **Nummer** des „Wiesbad. Generalanzeigers" mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30**, Eingang Neugasse, Nachmittags **4** Uhr **15** Minuten **gratis** verabreicht.

**Stellenangebote jeder Art** erhalten eine außerordentlich **große Verbreitung** in Wiesbaden und ganz Nassau. **Wiesbad. Generalanzeiger.**

## Offene Stellen.

### Männliche Personen.

**Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis** Sitz **im Rathhaus. Abtheilung für Männer.**

**Arbeit finden:**
Buchbinder — Dreher, Holz- Friseure — Gärtner — Glaser Schlosser — Schmied Schneider — Schreiner Spengler — Installateure Wagner
Bäckerlehrling
Buchbinderlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Küferlehrling
Lackiererlehrling
Malerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Hausknecht
Herrschaftsdiener — Schweizer.

**Arbeit suchen:**
Kaufmann — Kellner — Koch Küfer — Maler — Lackirer Sattler — Maschinist — Heizer Schneider — Schreiner Schuhmacher — Spengler Installateure — Tapezierer Kaufmannlehrling Schlosserlehrling Aufseher — Bureaugehülfe Bureaudiener — Hausknecht Herrschaftsdiener — Kutscher Fuhrknecht — Fabrikarbeiter Taglöhner — Erdarbeiter Krankenwärter.

Zum **Verkauf** von Chin. Thee **Vertreter** geg. gute Provision ges. Off. u. **W. R.** Postamt 18 **Hamburg**, postlag. 2328*

**Wochenschneider gesucht.** 2341* Wellritzstraße 3.

Ein **zuverlässiger Hausbursche** wird ges. Bahnhofstr. 12. 3967

Ein **kräftiger Hausbursche,** der mit Fuhrwerk umgehen kann, sofort gesucht. * **Rheinischer Hof,** Mauergasse 16.

Einen **Lehrling** für meine **Lederhandlung** zu Ostern sucht **Ph. Hrch. Marx,** 3957 Mauritiusstr. 1.

**Barbierlehrling** gesucht 3930 **P. Schäfer,** Flörsheim a. M.

**Ein Schreinerlehrling** gesucht. **A. Kilian,** Bau- u. Möbelschreinerei, Schwalbacherstraße 25.

**Schreinerlehrling** auf Ostern ges. Wellritzstr. 25. 3951

**Schneiderlehrling** auf gleich oder Ostern gesucht. Schachtstr. 30 bei **Euler.** 3910

Ein **Schneiderlehrling** ges. Michelsberg 26, II. 3879

**Lackirerlehrling** gegen Vergütung gesucht bei Friedr. Licht, Helenenstr. 18. 2171

**Küferlehrl.** z. Ostern ges. Carl Wagner, Sonnenberg. 2177

**Tapeziererlehrling** unter sehr günstigen Bedingungen auf gleich oder zu Ostern gesucht. **Louis Best,** Oranienstr. 22. *

### Weibliche Personen.

**Arbeitsnachweis für Frauen** im **Rathhaus Wiesbaden,** unentgeltliche Stellenvermittelung. **Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen** sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
**Abtheilung II.**
II. Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen 2c.

**Heim für stellen- u. mittellose Mädchen.** **Schwalbacherstraße 65 II.** Stellenlose Mädchen erhalten billigst Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis. **P. Geister,** Diakon.

**Stellen-Nachweis Schwalbacherstraße 65.** Fortwährend tüchtige Haus-, Allein-, Küchen- u. Zimmermädchen, sowie Köchinnen, Monatsfrauen u. s. w. gesucht. 3796 **P. Geister,** Diakon.

Geübte **Drückerinnen** für dauernd bei hohem Lohn gesucht. 3927 **Georg Pfaff,** Kapselfabrik, Dotzheimerstraße 52.

Perfecte **Taillen- und Rockarbeiterinnen** gesucht. * **J. Hertz,** Langgasse 20—22.

**Ein ordentlich. Mädchen** für Hausarbeit per sofort gesucht, Mainzerstraße 66 part. *

Ein tüchtiges **Alleinmädchen** gesucht Webergasse 32. 3797

**Allein-Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht. * Große Burgstraße 8.

Mädchen gesucht, welches das Kleidermachen und Zuschn. erl. will, Luisenstr. 18, 2 St. 3926

**Ein Mädchen** gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Parterre. 3999

**Fleiß. Mädchen,** welches etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, auf 15. Februar gesucht. * Karlstraße 44, 1.

**Tüchtiges Mädchen,** welches kochen kann, sofort oder 1. März ges. Guter Lohn. * **P. John,** Turnhalle, Hellmundstr. 25.

**1 junges Mädchen** vom Lande per sofort gesucht. * **Frau Scappini,** Michelsb. 96.

Eine unabhängige Monatsfrau zum Waschen und Putzen. * Gr. Burgstr. 5, Laden.

Eine ält. **Person** zur Führung eines Haushalts von 2 Pers. geg. mäß. Verg. gesucht. Bleichstraße 14, Hth. 1 St. l. 2329*

Eine ält. unabhäng. Frau kann eine frdl. Mans. m. Kochofen (Wasser u. Clos. i. Stock) gegen Entricht. v. ganz wenig Hausarbeit unentgeltl. erh. 2315* Pagenstecherstraße 3, Part.

## Stellengesuche

Wer besorgt einem Manne **Beschäftigung** als Aufseher, Schachtmeister od. sonstige Arbeit? Näh. i. d. Exp. d. Bl. 3777

**Tüchtiger Müller** mit guten Zeugnissen, welcher schon als Obermüller thätig war, sucht sofort Stelle. Näh. in der Exped. d. Bl. 4000

## Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla".

**Fastnacht-Montag, den 13. Febr., Abends 8 Uhr 11 Min.,** in den festlich decorirten und glänzend illuminirten Sälen des **„Turnerheims"**, Hellmundstraße 25:

**Großer Volks-Maskenball**
mit ganz neuen Ueberraschungen, Maskenspielen und **Gold-Kreppel-Polonaise** 2c. nebst
**Concurrenz**
um
**10 werthvolle Preise,**
**sechs Damen- und vier Herren-Preise.**

NB. **Die Damen der Comitee-Mitglieder verzichten freiwillig auf die Betheiligung an der Concurrenz.**

Wir laden hierzu die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins **„Narrhalla"** zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Hochachtend
**Das Comitee.**

Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren und Masken **à Mk. 1.—**, für nichtmaskirte Damen **50 Pf.** sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich,** Nerostr. 2, **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstr. 71, **J. Fuhr,** Goldg. 12 und Bärenstraße 1, **Pütz,** Webergasse 37 und dessen Filiale Kirchgasse 13, **Bauer,** Feldstr. 9, **Georg See,** Römerberg 2, **Weber,** Saalgasse 30, **Becker,** Nerostr. 5, und im Turnerheim, Hellmundstr. 25.

**Kassenpreis:** Herren und Masken Mk. 1.50, nichtmaskirte Damen Mk. 1.—.

Masken, welche um Preise concurriren wollen, müssen mindestens von **10 Uhr** ab anwesend sein.

Mitglieder, welche sich maskiren, wollen sich betr. Eintrittskarten an den Präsidenten wenden.

NB. Um den werthen Gästen Gelegenheit zu geben, sich in der letzten Stunde noch zu maskiren, hat Herr **J. Fuhr,** Goldgasse 12, in der Turnhalle eine **Filiale** seiner **Masken-Garderobe** errichtet, welche zu recht zahlreicher Benutzung hiermit bestens empfohlen wird. 804

## Vivat Wiesbadener Kreppelzeitung!

**Hurrah! Hurrah!**

**Morgen Freitag früh 9 Uhr ist**

**die große Wiesbadener Brühbrunne-, Sirocco-, Kaffeemühl-, Massage- nnn Kreppelzeitung.**

27. Jahrgang 27.

**da, und zwar 20 Seiten Groß Format stark.**

Der Kaufpreis ist und bleibt wie immer **20 Pfennig pro Exemplar,** und diene zur Klarstellung des P. T. Publikums, **daß die Träger das Exemplar 15 Pfennige erhalten, mithin an jeder Nummer 5 Pfg. verdienen und nie berechtigt waren noch sind, mehr zu verlangen wie 20 Pfg. pro Exemplar. Eine weitere Auflage ist unmöglich herzustellen** und deshalb: **Los wie immer mit dem Schlachtruf: Laaft, laaft, laaft — sonst ist Alles mit Rump nnn Stump verrothe und verkaaft.**

834/35 Hochachtend
**J. Chr. Glücklich.**

**Blinden-Anstalt** **Walkmühlstr. 13** — **Blinden-Heim** **Emserstr. 51,**
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
**Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.
**Rohrsitze** werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1150

## Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Freitag, den 10. Februar 1899.
168. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 7. Male.

**Madame Sans-Gêne.**
Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou.
Regie: Alduin Unger.

Personen des ersten Aktes (10. August 1792).

| | |
|---|---|
| Catherine Hübscher, Wäscherin | Gusti Kollendt. |
| Sergeant Lefèbvre | Friedr. Schuhmann |
| Graf Neipperg | Carl Heckmann. |
| Fouché | Hans Manussi. |
| Toinon, Plätterinnen | Else Stähler. |
| Julie, Plätterinnen | Luli Euler. |
| La Bousette, Plätterinnen | Marianne Schiller. |
| Vinaigre, Tambour | Albert Rosenow. |
| Vaubantrin | Ludwig Heil. |
| Roussot | Otto Werner. |
| Jolinscourt | Siegfried Otto. |
| Eine Nachbarin | Elly Osburg. |
| Matthieu, Lehrling | Else Tillmann. |

Bürger. Bürgerinnen. Nationalgardisten.

Personen der folgenden Akte (September 1811).

| | |
|---|---|
| Napoleon I. | Hans Schwartze. |
| Catherine, Herzogin von Danzig | Gusti Kollendt. |
| Marschall Lefèbvre, ihr Gatte | Friedr. Schuhmann |
| Fouché, Herzog von Otranto | Hans Manussi. |
| Königin Maria Carolina | Margarethe Ferida. |
| Prinzessin Elise | Sofie Schenk. |
| Graf Neipperg | Carl Heckmann. |
| Savary, Polizeiminister | Gust. Schultze. |
| Despréaux, Tanzmeister | Max Wieske. |
| Herzogin von Rovigo | Else Stähler. |
| Frau von Bülow | Clara Krause. |
| Gräfin von Canisy | Luli Euler |
| Frau von Talhouet | Else Tillmann. |
| Frau von Bassano | Marianne Schiller. |
| Gräfin von Aldobrandini | Minna Agte. |
| Brigode, Kammerherr Napoleons | Otto Werner. |
| Lauriston, Adjutant | Alduin Unger. |
| Canonville, Offizier | Ludwig Heil. |
| Jardin, Oberjägermeister | Gust. Schiller. |
| Jasmin, Haushofmeister | Albert Rosenow. |
| Constant, Diener Napoleons | Herm. Kunz. |
| Leroy, Hofschneider | — — |
| Coy, Schuhmacher | Adolf Stiewe. |
| Roustan, Mameluck | Willy Hoffmann. |

Offiziere, Hofherren, Hofdamen.
Nach dem 1. und 2. Akte größere Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.
Samstag, den 11. Februar 1899.
169. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Neu studirt:

**Sodom und Gemorrha.**
Schwank in 4 Akten von Franz von Schönthan.

## Stadt Frankfurt,

**Webergasse.**
**Nur einige Tage!**
**Das grösste Wunder des 19. Jahrhunderts.**
**Der amerikanische Riese Wilkins.**
**Zu sehen von morgens 10 Uhr bis abends 11 Uhr.**
**10,000 Mark** zahlt Wilkins demjenigen Menschen, der ihm a" Größe gleichkommt.
**Eintritt 20 Pfg.**
2336* — **Kinder und Militär die Hälfte.** —

**Verkaufsstellen für Postwerthzeichen**
des Postamts Wiesbaden (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Packet-Adressen, Post-Aufträgen 2c.): bei F. Alexi, Michelsberg 9; J. Beer, Wwe., Geisbergstr. 16; Fritz Bernstein, Wellritzstr. 25; J. Birck, Roonstr. 1; Joh. Conradi, Waldstr. 38 (Gem. Biebrich); J. Diehl, Rheinstr. 15; Rob. Etienne, Wörthstr. 1; J. Hartmann, Hellmundstr. 25; Th. Hendrich, Dambachthal 1; K. Henk, Große Burgstr. 17; C. Hofheinz, Platterstr. 102; Cl. Ihl, Waldstr. 31 (Gem. Biebrich), W. Jumeau, Kirchgasse 7; [illegible]. Kissel, Röderstr. 27; F. Klitz, Rheinstr, 79; A. F. Kneseli, La[illegible]gasse 45; Ph. Krauß, Albrechtstr. 36; K. Lotz, Karlstr. 33; [illegible] Menzel, Lahnstr. 1a; A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14; F. A. Müller, Adelhaidstr. 28; E. Rieser, Dotzheimerstr. 33; Carl Schick, Wörthstr 18; H. Schicker, Moritzstr. 50; H. Schindling, Neugasse 1; O. Unkelbach, Schwalbacherstr. 71; Carl Vorpahl, Webergasse 54; Chr. Weyershäuser, Kassirer, Schlachthaus.

## Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

**Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag.**
**Kein Eintrittsgeld** bis zum Alter von **40 Jahren.**
**600 M. Sterberente** werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1898 gezahlte Renten Mk. 115,218.—** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil,** Hellmundstr. 37; **Lenius,** Karlstraße 16, und **Rübsamen,** Wellritzstr. 51, sowie beim Kassenboten **Noll-Hussong,** Oranienstr. 25. 694

# Atlas

**Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft**
zu Ludwigshafen a. Rhein.

**Garantie-Kapital: 10 Millionen Mark.**
Hiervon bar eingezahlt: 2½ Millionen Mark.
Geschäftszuwachs pro 1897: 4½ Millionen Mark.

**Erfahrene Versicherungs-Beamte, sowie anderweitige thatkräftige Herren, denen darum zu thun ist, sich eine Lebensstellung zu gründen, finden Anstellung als General-Agent.**

**Kautionsstellung nicht erforderlich. — Diskretion zugesichert.** 13145

## Kinder

werden vielfach krank durch nasse Füße. Daher kann den Müttern nicht genug empfohlen werden, bei Regen- und

## bei Schneewetter

die Schuhe der Kinder mit **Krebs-Fett** zu schmieren, da hierdurch das Eindringen des Wassers verhindert wird und die Füße trocken bleiben. 000

# Wiesbadener Bank

## S. Bielefeld & Söhne.

**Bureaux Webergasse 8, Parterre und I. Etage.**
**Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.**
**Reichsbank-Giro-Conto.**

**Beste Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.**

**Annahme** von **Börsen-Aufträgen** für die **Berliner, Frankfurter** und alle anderen **in- u. ausländischen Börsen.**

**An-** und **Verkauf** von **Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Kuxen** und sonstiger **Werthpapiere.**

**Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.**

**Vermiethung von feuer- und diebessicheren Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluß der Miether.**

**Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.**

**Auszahlungen an allen Plätzen der Welt.**

**Ausstellung** von **Creditbriefen** u. **Circularcreditbriefen**

**Umwechslung fremder Geldsorten und Banknoten**

**Einlösung** von **Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.**

**Kostenfreie Verloosungscontrolle von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.** 1812

## Männergesang-Verein Concordia.

**Fastnacht-Montag, den 13. Februar, Abends 8 Uhr anfangend:**

**Grosser**

# Masken-Ball

**mit Preisvertheilung in den oberen Sälen des „Casino", Friedrichstraße 22.**

Unsere verehrl. Mitglieder, bezw. deren Angehörige, welche den Ball als **Maske** besuchen wollen, erhalten die hierzu erforderlichen Sterne gegen Vorlage der Mitgliedkarte bei den Herren **C. Eichhorn, Goldgasse 21, Hch. Zahn, Kirchgasse 30, F. Bernstein, Wellritzstraße 25** und **Moritzstraße 9. Nichtmaskirte Mitglieder** und deren nichtmaskirte Angehörige haben Zutritt gegen Vorzeigung der Mitgliedkarte. 794

**Kinder haben keinen Zutritt.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

## Schändlich betrogen

ist jeder, dem Nachahmungen und minderwertige Pfuschfabrikate in die Hand gesteckt werden statt der von ihm verlangten echten Lück'schen Fabrikate von C. Lück, Colberg, welche gegen **Heiserkeit, Husten, namentlich auch für Kinder** ꝛc. **sich eines Weltrufes erfreuen.** Gewöhnlich verstehen die Verkäufer der Nachahmungen, letztere wären ebenso gut wie die anerkannt vorzüglichen echten Lück'schen Fabrikate. Dies ist unwahr. Die Unkenntniß des Publikums wird von diesen **gewissenlosen** Verkäufern vielmehr dazu benützt, Nachahmungen zu verkaufen, **weil daran mehr verdient wird.** Man verlange **ausdrücklich** echte **C. Lück'sche** Originalfabrikate **von C. Lück, Colberg** und lasse sich im eigenen Interesse die obige Schutzmarke zeigen. Wenn ohne diese Schutzmarke, als unecht zurückweisen.

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

**Ueber Nacht** blendendweiße zarte Haut, keine Sommersprossen, keine Mitesser bei Gebrauch von **Kuhn's Bional-Creme** Mk. 1.30, und **Bional Seife** 50 u. 80. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparfüm., **Nürnberg.** Hier **E. Möbus,** Drog. Taunusstr., **L. Schild,** Langg., **C. Eppel,** Taunusstr.

## Schüler,

welche Ostern die Schule verlassen und sich der Landwirthschaft widmen wollen, finden freundliche Aufnahme und gründliche Unterweisung auf einem **Gut in Thüringen.** Näheres durch die Expedition. 3925

## Walramstraße 25

**prima gelbe engl. Speisekartoffeln** per Kumpf 24 Pf., **Magnum bonum** per Kumpf 28 Pf., **Ringäpfel** per Pfund 50 Pf., **feine Süßrahm-Tafelbutter** per Pfd. M. 1.20. 4001

**Fr. Schumacher.**

## Gelegenheitskauf!

Rote Plüschgarnitur, Goldpfeilerspiegel u. div. andere Stücke wegen Aufg. d. Haushalts bill. abzugeb. N. Adelhaidstr. 21, p. 2298*

## Infanterie-

**Rock** (Exerzier-Rock, Commiß-Tuch) für Größe 1,82 Mtr., zu kaufen ges. Karlstr. 5, 2. r. 2333*

## Schmalz,

garant. rein, Pfd. 41 Pf., **Mehl** zu 16, 18 u. 20 Pf., **Ia Kernseife** Pfd. 21 Pf., dto. **Schmierseife** Pfd. 17 Pf., w. 20 Pf., **Seifenpulver** Pfd. 14 Pf., **schwed. Anzündehölzer** 2 St. 17 Pf. **Fritz Walter,** Hirschgraben 18a 2330*

**Prima Vollmilch**

à Lt. 16 Pf. für Wiederverkäufer und Bäcker. 622
Molkerei Martini, Wiesbaden.

## Bruchbänder,

Einfache 2. — Doppelte 3.75

## Portemonnaies, Hosenträger,

416 in großer Auswahl

**Harry Süssenguth,**
**Sattlerwaaren,**
**Schwalbacherstraße 15.**

## Leitern

für Geschäft und andere Zwecke **Rettungsapparate** vorräthig. Preise sehr billig. 3405
**Georg König,** Schlossermeister, Oranienstraße 35.

Trockene

## Zimmerspähne

zu haben 2832
Moritzstraße 23, Part.

Zur

## Hand- und Nagelpflege

empfiehlt sich 3646
**Anna Oesterle,** Taunusstr. 38

Vier elegante polirte Bettstellen und 6 weiße eichb. Kleiderschränke, gut gearbeitet, sofort billig zu verkaufen Wellritzstr. 25, Schreinerei. 3953

**Brod- oder Milchkarren** zu verkaufen Oranienstraße 43, Wirthschaft. 2299

**Gesangverein**

## Wiesbad. Männer-Club.

**Fastnacht-Sonntag, 12. Febr.:**

# Grosser Masken-Ball

nebst Vertheilung von

**11 werthvollen Preisen**

für die schönsten und originellsten Damen- und Herren-Masken, in sämmtl. prachtvoll decorirten Räumen des

## Römer-Saal,

(Dotzheimerstrasse).

Unsere verehrten Mitglieder und deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen und allgemein beliebten Maskenfeste mit dem Bemerken höflichst eingeladen, dass für **Maskenspiele** und **scherzhafte Ueberraschungen** mancherlei Art bestens Sorge getragen ist.

## Karten à 1 Mk.

für Masken und Herren (jeder unmaskirte Herr ist berechtigt eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pfg.) sind im Vorverkauf bis Fastnacht-Sonntag Mittag 2 Uhr zu beziehen durch die Herren: J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2, Carl Grünberg, Cigarrenhdlg., Goldgasse 21, W. Balser, Bäckermeister, Michelsberg 9a, M. Döring, Uhrmacher, Michelsberg 20, W. Dreger, „Zum Rosengärtchen", Taunusstrasse 42, Fritz Engel, Cigarrenhandlung, Faulbrunnenstrasse 13, A. Epple, „Zum Mauritius", Mauritiusstrasse 1, Jb. Fuhr, Maskeradegeschäft, Bärenstrasse, Louis Hutter, Schreibmat.-Handlg., Kirchgasse 54, A. Kahlein, Privatpost, Delaspeestrasse 1, Carl Noll, Cigarrenhdlung, Bahnhofstrasse 5, W. Moutpellier, Bäckermeister, Albrechtstr. 14, Gg. Reichel, Restaurant „Zum Sedan", Sedanplatz, W. Schmitz, Cigarrenhandlg., Häfnergasse 10, L. Weigand, „Römersaal", Dotzheimerstrasse 15, und im Vereinslokal, „Zur Kronenhalle", bei Herrn J. Geyer, Kirchgasse 36. 792

## Entree an der Kasse 1 Mk. 50 Pf.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskiren beabsichtigen, wollen ihre Karte bei unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Dotzheimerstr. 18, in Empfang nehmen; unmaskirte Mitglieder bedürfen besonderer Karten nicht.

**Der Vorstand.**

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von **½11 Uhr** an im Festsaale sind.

**Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs- und landwirthschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.**
kaufen Sie am besten und billigsten bei
**S. Rosenau** in **Hachenburg.**
Man verlange kostenfrei Hauptkatalog. 1593

## Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger").

**A. Vereins-Litteratur.**

**Der Apfel des Paris.** Scherzspiel.

**Des Sängers Fluch.** Schwank.

**Theaterdirektor Striese u. seine Leute.** Burleske.

Verlag von **Levy u. Müller,** Stuttgart, Preis à Heft 90 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

**„Durch's Schlüsselloch."** Solospiel. Verlag von **Phil. Reclam** (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

**B. Unterhaltungs-Litteratur.**

**„Flittergold."** Novelletten aus dem Artistenleben. Verlag von **Julius Bagel,** Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

**Eintagsfliegen.** Humoristischer Roman. Verlag von **A. Schumann,** Leipzig. Preis 60 Pfg.

**Fin de siécle.** Satyrische Reimereien u. Verse. Verlag von **W. Friedrich.** Leipzig. Preis 1 Mk.

Durch sämmtliche Buchhandlungen zu beziehen!

**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
**Unparteiische Zeitung.**
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

# Wiesbadener General Anzeiger.

**Anzeigen.**
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

**Neueste Nachrichten.**

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

## Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 35. Freitag, den 10. Februar 1899. XIV. Jahrgang.

## Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

### Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf

**Freitag, den 10. Februar l. J.,**
**Nachmittags 4 Uhr,**

in den Bürgersaal des Rathhauses zur **außerordentlichen** Sitzung ergebenst eingeladen.

**Tagesordnung:**

Beschlußfassung über den Entwurf zu einem neuen Vertrag mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft.

Wiesbaden, den 6. Februar 1899.

**Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.**

856a

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Fourage** für die Pferde der hier stationirten Mitglieder der Landgensdarmerie soll vom 1. April 1899 bis dahin 1900 im Submissionswege vergeben werden. Der Bedarf beträgt im Ganzen für das Jahr ungefähr 100 Centner Hafer, 50 Centner Heu und 75 Centner Stroh. Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig mittleren hiesigen Marktpreisen bezw. einer bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender Aufschrift bis zum **15. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, im Rathhause Zimmer No. 6** dahier einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen vor dem Termine eingesehen werden können; in den Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 4. Februar 1899.

858a Der Magistrat. J. Vertr.: Heß.

### Bekanntmachung.

Das am 30. v. Mts. in dem Walddistrikte **„Himmelsuhr"** versteigerte Holz wird den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1899.

Der Magistrat.
853a In Vertr.: Körner.

### Bekanntmachung.

**Hier wohnhafte Handwerksmeister,** welche gesinnt sind, arme Knaben ev. gegen eine aus dem Stadtarmen- bezw. Centralwaisenfonds zu zahlende Vergütung in die **Lehre** zu nehmen, wollen sich unter Angabe ihrer Bedingungen bei der städtischen Armenverwaltung, Rathhaus Zimmer Nr 11, melden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
854a Mangold.

### Verdingung

Die Herstellung von **schmiedeeisernen Brückengeländern** in der Parkanlage im Nerothal soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 114"** versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 14. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

### Verdingung.

Die Abnahme der auf den städt. Lagerplätzen im Laufe des Rechnungsjahres 1899/1900 sich ergebenden Abfälle an Knochen, Lumpen, Glasscherben, Papier usw. soll verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 44, eingesehen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 15. Februar 1899, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.
Der Oberingenieur:
Richter.

### Städtische Oberrealschule.

Die **Anmeldungen** für das neue Schuljahr sind im Laufe dieser und der nächsten Woche unter Vorlegung des **Geburts-, Impf- und letzten Schulzeugnisses** zu bewirken, und zwar für die **Vorschule bis zum 11.,** für die **Oberrealschule bis zum 18. d. M.**

Das **Reifezeugniß** der **Oberrealschule** berechtigt zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften, zum Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach, zum höheren Forst- und Bergfach, zum höheren Post- und Telegraphendienst, sowie zum Schiffsbau- und Maschinenbaufach bei der Kaiserlichen Marine. Das **Zeugniß der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst** wird durch die Versetzungsprüfung nach Obersekunda erworben.

Sprechstunde täglich von 11—12 Uhr im Oberrealschulgebäude, Oranienstraße 7, I, Zimmer 16. 854a

Wiesbaden, den 6. Februar 1899.

Der Direktor: Dr. Kaiser.

**Samstag, den 11. Februar 1899,**
**Abends 8 Uhr:**

**Vierter**
## Grosser Maskenball
**in sämmtlichen Sälen.**

**Zwei Ball-Orchester.**

Saal-Oeffnung **7** Uhr. — Die Gallerien bleiben geschlossen
Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette
(Herren Frack mit weisser Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.
Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Eintrittspreis: für Abonnenten gegen Abstempelung ihrer Karten, bis spätestens Samstag, Nachmittag 5 Uhr, **2** Mark; für Nicht-Abonnenten **4** Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

### Fremden-Verzeichniss.
**vom 9. Februar 1899. (Aus amtlicher Quelle.)**

**Hotel Adler.**
Excellenz Graf von Zedlitz-Trützschler, Oberpräsident Kassel
Irdel, Fbkt. Chemnitz
Paschka Wien
Dilthey, Amtsgerichts-Rath Aachen
Billighelmer Nymwegen
Kühnle Berlin
Lesser Berlin

**Zwei Böcke.**
Wolf, Kfm. Leipzig
Neumann, Kfm. Berlin

**Hotel Einhorn.**
Heymann, Kfm. Pirmasens
Haertel, Kfm. Guben
Heymann, Kfm. Hamburg
Birkenfeld, Kfm. Berlin
Tamenn, Kfm. Plauen
Friedländer, Kfm. Leipzig
Krager, Kfm. Wien
Moser, Kfm. Berlin
Steiner, Kfm. Köln
Ackermann, Kfm. Haspe
Gross, Kfm. Frankfurt
Cazzini, Kfm. Reden
Hoffmann, Kfm. Singhofen

**Englischer Hof.**
Goldstein, Breslau

**Erbprinz.**
Neuslo Königstein
Bubek Vorderspich
Friedrich Frankfurt
Friedrich Frankfurt
Schlerie, Kfm. Schotten

**Grüner Wald.**
Stuirbrink, Oberförster m. Fr. Kapsweger
Enders, Kfm. Höhr
Jauch, Kfm. Wien
Lax, Kfm. Berlin
Neumann, Kfm. Eberfeld
Kahn, Kfm. M.-Gladbach
Peters, Kfm. Aschaffenburg
Raphael, Kfm. Berlin
Essig, Kfm. Köln
Fliess, Kfm. Berlin
Neub.rger, Kfm. Stuttgart

**Hotel Happel.**
Keck, Kfm. Nürnberg
Schwind, Kfm. Kassel
Lauter, Kfm. Frankfurt
Regner, Kfm. Darmstadt
Marchand, Kfm. Leipzig

**Hotel Vier Jahreszeiten.**
Ebert, Dir. Berlin

**Kaiser-Bad.**
von Gossler, Stud. jur. Heidelberg

**Hotel Kaiserhof.**
Schmaeling Memel

**Hotel Karpfen.**
Winnigstedt, Kfm. Berlin

**Goldene Kette.**
Kappler, Bauunternehmer Waldsschied
Haspel, Frl. Frankfurt

**Hotel Metropole.**
Ziegler, Ingenieur m. Fr.
Avé-Lallemant, Ingenieur Hamburg

**Nonnenhof.**
Engelmann, Kfm. Weilburg
Stolzenberg Markirch
Black, Kfm. Köln
Adrian, Kfm. Rheydt
Weber, Kfm. Frankfurt
Matzke, Kfm. Berlin
Pulvermacher, Kfm. Chemnitz
Richter, Kfm. Berlin
Schaefer, Kfm. Berlin
Becker, Kfm. Hamburg
Sprotte, Kfm. Berlin

**Hotel du Nord.**
Landau, Kfm. München

**Pariser Hof.**
Fluck, Rent. Hamburg
Hikmann, Fr. Kanzleirath Frankfurt
Boloff Bantikow

**Pfälzer Hof.**
Müller, Kfm. Heidelberg
Gräf, Kfm. m. Fr. Nürnberg

**Promenade-Hotel.**
Brühl Limburg

**Quellenhof.**
Andre, Fbkt. Paris
Broo, Frl. Mainz
Wirtensohn, Frl. Bechom-Emigerlo
Fritsh, Frl. Friettenheim

**Rhein-Hotel.**
Kamp, Kfm. Berlin

**Weisses Ross.**
Ullrich, Kfm. m. Familie Stettin

**Hotel Schweinsberg.**
Bechinger, Kfm. m. Fr. Berlin
Ludovici, Obrrförster Osburg
Ruben, Consul Christiania
Mittelbach, Kfm. Frankfurt

**Hotel Tannhäuser.**
Henninger, Kfm. Ludwigshafen
Stadelmeyer, Kfm. München
Hecker, Kfm. Bendorf
Leber Kirberg

**Taunus-Hotel.**
Goebel, Rent. Stuttgart
Giesler, Kfm. Berlin
Strempel, Fabrikant m. Fr. Nürnberg
Warkens, Kfm. Halle
Schreiber, Rent. m. Frau Dresden
Gorwess, Kfm. Chemnitz
Schoen, Pfr. Laudenbach
Roessler, Kfm. Berlin
Cohn, Kfm. „
Feilmann, Kfm. Hamburg

**Hotel Union**
Steeg, Kfm. Frankfurt

**Hotel Vogel** (Feussner.)
Schäfer, Kfm. Stuttgart
Hirschmann Berlin
Kamiert, Kfm. Köln

**Hotel Weins.**
Seiler, Fürstl. Baumstr. Braunfels

**Hotel Zinserling.**
Rieger, Kfm. Köln
Klein, Kfm. Barmen
Simon, Kfm. Hildesheim
Spoor, Kfm. Groningen

**In Privathäusern:**
Pension Becker.
Simpsohn, Frl. London
Villa Capri.
Miller, Fr. Petersburg
Elisabethenstr. 19.
Passarge, Dr. Berlin
Marktstr. 12.
v. Aschoff, Oberleutnant Höxter
Park-Villa.
Frumkin m. Fr. Warschau
Pension Winter.
Thoböll m. Fr. Flensburg
Klein, Frl. m. Bedg. Frankfurt
Netz, Frl. Mannheim

## II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

### Holzversteigerung.

**Montag, den 13. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr** anfangend, werden im **Naurober Gemeindewald,** in den Distrikten:

**Kochsborn, Bechtewald und Kellerskopf.**

759 Rm. buche Scheit und Knüppelholz,
2500 Stück „ Wellen und 23½ Rm. Stockholz,

sodann **Mittwoch, den 15. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr** anfangend, in den Distrikten

**Bauwald, Kellerskopf und Schlicht:**

80 eiche Baustämme von 81,16 Festm.,
30 buche Stämme von 24 bis 60 cm Durchmesser,
141 Rm. eiche Scheit, 42 Rm. eichene Knüppel und
800 Stück eiche Wellen,

sowie **Nachmittags 2 Uhr** anfangend im Staatswald, Distrikt **Hellenberg:**

14 eiche Stämme von 27,40 Festm., und
31 buche „ „ 31,87 „ versteigert.

Anfang am 1. Tag im „Kochsborn" und am 2. Tag im „Bauwald" an der schwarzen Steinkaut.

Naurod, den 7. Februar 1899.

1808b Schneider, Bürgermeister.

## Bekanntmachung

**betreffend das Zurückstellungsverfahren von Mannschaften der Reserve, Marinereserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve, sowie ausgebildeter Landsturmpflichtiger des zweiten Aufgebots.**

Mannschaften der vorbezeichneten Kategorien können für den Fall einer Mobilmachung oder außergewöhnlichen Verstärkung des Heeres, wegen häuslicher, gewerblicher und Familien-Verhältnisse von der Einberufung einstweilen zurückgestellt werden.

Derartige Berücksichtigungen sind jedoch nach § 122 der Wehr-Ordnung nur dann zulässig, wenn

1. ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, seines Großvaters oder seiner Großmutter **mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt**, zu betrachten ist, ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte;
2. die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würden;
3. in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirthschaft für unabweisbar nothwendig erachtet wird.

Mannschaften, welche in Gemäßheit des § 67 des Reichs-Militär-Gesetzes wegen Controlentziehung nachdienen müssen, haben jedoch auch in den vorgenannten Fällen keinerlei Anspruch auf Zurückstellung.

Personen, welche auf Grund derartiger Verhältnisse ihre Zurückstellung beantragen wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche **bis spätestens** den **15. Februar d. J.** an die hiesige **Gemeindebehörde** einzureichen. Hierbei sei noch bemerkt, daß Gesuche um Zurückstellung im Augenblicke der Einberufung unzulässig sind.

Die eingereichten Gesuche unterliegen der Entscheidung der verstärkten Ersatz-Commission. Gültigkeit behalten diese Entscheidungen bis zum nächsten Zurückstellungsverfahren, sie erlöschen jedoch vorher, wenn die Betreffenden in einen anderen Aushebungsbezirk verziehen.

**Das Zurückstellungsverfahren für das Jahr 1899 findet den 13. März d. Js., Vormittags 9 Uhr,** im Saalbau zu den „Drei Kaisern“ Stiftstraße 1, statt. Diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung beantragt worden ist, **haben zu diesem ebenfalls** zu erscheinen, da sonst die Gesuche keine Berücksichtigung finden können.

Wiesbaden, den 4. Februar 1899.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Commission Wiesbaden—Stadt
860a K. Prinz von Ratibor.

## Nichtamtliche Anzeigen.


**Ich kaufe stets**
**zu ausnahmsweise hohen Preisen**
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

**Brennholzschneiden**
mittelst fahrbarem Motorbetrieb (gesetzlich geschützt.) Bestellungen nimmt **Karl Güttler,** Dotzheimerstraße 61a entgegen, **Telephon 782,** auch kann daselbst **Frucht geschroten** werden, eventuell ist die betreffende **Maschine auch zu verkaufen.** 696

**Mohr'sche Margarine** wie beste Butter. schmeckt u. bräunt
.. Man achte genau auf obige Marke!

Auf Wunsch täglich Nachfrage. Alles frei ins Haus geliefert.
40 Pf. **Garant. reines Schmalz** bei 10 Pfd. 38 Pf.
26 Pf. **Rüböl** (Vorlauf) bei 10 Schoppen 25 Pf.
40 „ Vorzügl. **Baumöl** 48, 60 u. 70 Pf.
38 „ **Limb. Rahmkäse** gz., **Mag.-Käse** 24 Pf.
45 „ Fst. **Süßrahm-Margarine** 50 u. 60 Pf.
22 „ Vorzügl. **Marmelade** 10 Pfund-Eimer Mk. 2.00.
21 „ Beste Ia **Kernseife** bei 5 Pfd., **Brennspiritus** Schoppen 17 Pf. 40/220
**Seifenpulver** in Pack. u. lose, **Toiletteseife, Reisstärke**
**J. Schaab, Grabenstraße 3.**
Garant. gutkoch. Erbsen, Bohnen u. Linsen pr. Pfd. von 12 Pf. an.
**Sämmtl. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.**

40 Pf. **Amerik. Ringäpfel** bei 10 Pfd. 38 Pf.
30 Pf. **gem. Obst, Aprikosen, Birnen** etc. 8 Sorten 30 Pf. 39/220
40 Pf. **gem. Obst,** vom fst. **Tafelobst** bis 60 Pf.
12 Pf. **Türk. Pflaumen** 15, 20 bis 30 Pf.
40 Pf. **Calif.** „ gz. große Frucht bis 65 Pf.
22 Pf. **Gemüse- u. Suppennudeln** bei 10 Pfd. 20 Pf.
40 Pf. **Hausmacher Eierschnittnudeln** bis 60 Pf.
24 Pf. **Maccaroni,** Amerik. Platthafer 20 Pf.
**J. Schaab, Grabenstraße 3.**

**Telephon No. 59.**
**J. & G. Adrian**
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
**Spedition.**
Tägliche Abholung von Reise-Effecten u. Gütern aller Art. — Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.
**Möbeltransport** mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Welt
**Verpackung unter Garantie** von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
**Aufbewahrung** ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien
**Lager-Häusern** die grössten am Platze
**Schlachthausstrasse 6 und 7.**
2096
Beste Referenzen.

CHAMPAGNE
CARTE BLANCHE
GRAND VIN DAY
**Söhnlein & Cie**
AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN Aÿ Champagne Frankreich.
HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE IN Schierstein Rheingau.
Niederlage: **August Engel,** Wiesbaden. — Telephon Nr. 620.

Für **Wöchnerinnen: Kranke: u. Kinder:**

| Wöchnerinnen: | Kranke: | u. Kinder: |
|---|---|---|
| Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.— per Meter, Irrigatoren compl. von Mk. 1.75 an, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Kreuznacher Mutterlauge Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme, | Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalationsapparate Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchataffet, Suspensorien, Glasspritzen, Platinräucherlampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft, Somatose. | Nestle's Kindermehl, Kufeke's Kindermehl, Muffler's Kindernahrung, Soxhlet-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Medicinal-Leberthran, Garantirt reiner Milchzucker, Tropon. |

**Chr. Tauber, Telephon 717,**
Kirchgasse 6. 809

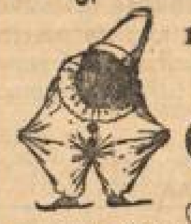
**Attest.**
Herrn **Paul Wielisch,** Specialist für Haarleidende, zu Wiesbaden, bestätige ich gerne hiermit, dass mein **Haar nach dreimonatlicher Behandlung aufgehört hat auszufallen und seine frühere Stärke** wieder erreicht hat, sodass ich die Behandlung Jedem empfehlen kann.
Wiesb. 2. J. 99. A. W . . . ., Chemiker.
**Original-Attest** liegt bei mir zur Einsicht.
**Paul Wielisch,**
Specialist für Haarleidende, gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, Kirchgasse 23, II,
**Erfinder**
dieser einzig dastehenden und sicher helfenden
**Heilmethode.**
738

**Wiener Masken-Leih-Anstalt,**
Kirchgasse 27 eingetroffen.
Empfehle als Specialität **Damen- und Herren-Masken-Costumes, Dominos** zu verleihen und zu verkaufen. Modelle ihre am Lager. Atelier zum Anfertigen nach Maass im Hause. Hochachtungsvoll
723 **Madame E. Rehak.**

**PATENTE etc.** schnell & gut Patentbüreau.
**SACK — LEIPZIG** 1726

**30 Pf. Cabliau,** im Ausschnitt 35 u. 40 Pf.
**35 Pf. große frische Schellfische** 35 Pf.
**3 Pf. Bücklinge** 4 u. 6 Pf., **Rollmöpse, Sardinen.** 220/43
**J. Schaab, Grabenstraße 3.**

Die
**Geschäfts-Auflösung**
und
**Versteigerung**
sämmtlicher Winter- und Frühjahrs-
**Damen- und Kinder-Mäntel**
findet
**Mitte Februar**
(eventuell noch früher) statt.
Bis zum Versteigerungstage Verkauf zu jedem irgendwie annehmbaren Preise.
**Louis Rosenthal,**
**47 Kirchgasse 47.**
Confectionsschränke, 1 fünfarmiger Gaslüstre, ein Erkerspiegel, Kinderbüsten, sowie ein 4½ Meter langes Real billigst abzugeben. 741

**Tanzschüler des Herrn H. Schwab.**

Zu unserem am Fastnachtsonntag, den 12. Februar, stattfindenden
**Großen Maskenball**
(mit Concurrenz um 4 Preise) in der **Männerturnhalle,** Platterstraße 16, laden wir alle früheren Schüler sowie Freunde und Bekannte ergebenst ein.
Karten für Masken wolle man bei **J. Weber,** Cigarrenhandlg., Michelsberg 4, **R. Schwab,** Papet., Faulbrunnenstr. 12, **G. Treidler,** Maskengeschäft, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße, **E. Eschment,** Kleiner Rathskeller, Delaspeestraße 1, **H. Kaiser,** Marktstraße 26 (Drei Könige), in Empfang nehmen. Nichtmasken bedürfen keiner Karte. 2098

Gesang-verein **Neue Concordia.**

**Fastnacht-Montag, d. 13. d. Mts.,**
**Abends 8 Uhr:**
**Großer Maskenball**
**mit Preisvertheilung** (5 Damen-, 3 Herrenpreise)
**im Römersaal, Dotzheimerstraße.**
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
**Der Vorstand.**

**Maskensterne im Vorverkauf 1 Mk., Kassenpreis 1,50 Mk., nichtmaskirte Herren 1 Mk.,** eine Dame frei, jede weitere Dame **50 Pfg.** Maskensterne im Vorverkauf sind bei folgenden Herren zu haben:
**Streusch,** Kirchg. 38, **Kaiser,** Marktstraße 26, **Treidler,** Ecke Schwalbacher- und Friedrichstr., **Winsiffer,** Schwalbacherstraße (Andreas Hofer), **Lewin,** Cigarrenhandl., Langgasse, **Diefenbach,** Rheinbahnstr., **du Fais,** Cigarrenhandl. Röderstr., **Ahl,** Hellmundstr., **Kloß,** Adolfstr. 3, **Mappes,** Häfnergasse, **Neugasse 11,** Faulbrunnenstr., **Weigand,** Römersaal, **Rumpf,** **Kohlhöfer,** Stiftstr. 1.
Die **Mitglieder** werden gebeten, ihre Maskensterne beim Kassirer, Herrn **Kohlhöfer,** Stiftstr. 1, abholen zu wollen.
NB. Preismasken müssen spätestens bis **10 Uhr** anwesend sein.

# Wiesbadener General-Anzeiger.

**Neueste Nachrichten.**

**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 35. | Freitag, den 10. Februar 1899. | XIV. Jahrgang.


## Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster. 27

Eine Menge Kinder war in dem kleinen Raume anwesend. Mit banger Furcht blickte Lady Payron eines nach dem anderen an, bis endlich ihr Auge auf einem derselben haften blieb. Es war ein kleiner Knabe von sieben Jahren, er war noch ärger als alle anderen in elende Lumpen gehüllt, hatte rötliche, borstige Haare und große, blaue Augen, die verwundert auf die fremde Erscheinung hinstarrten.

„Gehören alle diese Kinder Euch?" fragte Lady Payron die ältliche Frau, welche in der Ecke stand und verlegen mit den Enden ihrer Schürze spielte, dieselbe verstand jedoch kein Wort der reineren Sprache. Nach einigen vergeblichen Versuchen, sich verständlich zu machen, wurde die älteste Tochter des Hauses herbeigerufen, welche in der Stadt in Dienst gewesen und daher die Sprachweise der Städter wohl verstand.

„Sind alle diese Kinder Deine Geschwister?" wiederholte Lady Payron ihre Frage.

„Alle bis auf jenen kleinen, rothaarigen Jungen dort in der Ecke; er ist meiner Schwester Kind."

„Du hast also eine verheiratete Schwester?" fragte Lady Payron.

„Nicht mehr, sie ist tot, Gott habe sie selig, und unser armer Willy ist schon lange eine Waise."

„Eine Waise?" wiederholte die Dame, den Knaben scharf fixierend, „es ist hart für Deinen Vater, noch ein Kind mehr versorgen zu müssen. Ist denn der Vater des kleinen Jungen tot?"

Das Mädchen schüttelte den Kopf, ihre blauen Augen sprühten Feuer.

„Ich weiß es nicht, und es liegt mir auch nicht daran, es zu wissen; es war ein unheilvoller Tag für uns, als dieser hartherzige Schurke zum erstenmal unsere Schwelle betrat!"

„Hat er . ." Lady Payron zauderte, „er hat doch nicht Deine Schwester betrogen?"

Bertha blickte die Dame an und richtete sich hoch empor.

„Sie betrogen? Er war ihr Gatte. Wenn Sie das meinen, der hochwürdige Pfarrer Urfield hat sie selbst in der Kapelle unserer Pfarrei getraut. O, er war klug, er wußte, daß er ohne Trauung bei uns nichts erreichen konnte. Er war ein Engländer. Fluch über ihn, wo immer er auch sein möge! Während eines Sommers war er hier, um zu fischen, und begegnete Melina eines Abends, als sie vom Markte nach Hause kam. Er war von jener Stunde an ihr ewig auf der Ferse."

„Ist Deine Schwester schön gewesen?" forschte Lady Payron mit eigentümlichen Interesse.

„Das hübscheste Mädchen in Limerick, und das will schon etwas sagen. Und wie er ihr immer nachschlich, morgens, mittags und abends; nicht einen Augenblick wollte er ihr Ruhe lassen, bis sie versprochen hatte, die Seine zu werden, und dann ließen sie sich auch gleich trauen."

„Dann nahm er sie mit sich fort, und ein Jahr lang hörten wir nichts von beiden. Die arme Melina konnte ja weder schreiben noch lesen Dann kam sie eines Tages mit dem Kinde in ihren Armen zurück, und bis zum heutigen Tage haben wir nichts mehr von ihrem elenden Gatten gehört. Möge unser Fluch über ihn kommen, wo er auch sei!"

„Er hat sie also verlassen?"

„Ja wohl! Was ließ sich anders erwarten, er ein vornehmer, reicher Lord und sie ein armes Mädchen, deren einziger Schmuck in ihrem hübschen Gesichtchen bestanden hatte."

„Ein Lord sagtest Du, er war doch nicht . . ."

„Ich weiß nicht, was er war, Melina selbst ahnte es nie.

Er nannte sich Pelson und wurde unter diesem Namen getraut, doch wer weiß, ob er wirklich so geheißen. Der Geistliche hat sie gewarnt, doch sie wollte nichts wissen und sechs Monate, nachdem sie zu uns zurückgekehrt war, starb sie, Willy in ihren Armen haltend, mit einem Gebet auf den Lippen für jenen Ehrlosen."

„Und das Kind blieb seitdem bei Euch? Ein prächtiger Junge, komm her, Willy, da ist ein Silberstück für Dich!" Doch Willy drückte sich verlegen in die äußerste Ecke.

„Nun, Willy, so komm doch nur, sprich mit der Dame." Allein auch dieser Zuspruch nützte nichts. Das Mädchen ergriff daher mit starkem Arm den kleinen Jungen und zog ihn energisch zu Lady Payron hin.

„Verzeihen Sie, wenn er so schmutzig aussieht, doch er wälzt sich vom Morgen bis zum Abend unter den Betten umher."

Wider Willen mußte Lady Payron lächeln. Willys Antlitz war malerisch in seinem Schmutz; sie bot ihm einige Silbermünzen, welche er lebhaft an sich nahm.

„Würdet Ihr Euch von dem Kinde trennen?" wendete sie sich nach einer Pause an die beiden älteren Leute, „ich will . . ich will es nur lieber gleich bekennen," fuhr sie in fieberhafter Erregung fort, „ich kannte einst den Vater jenes Knaben; er sprach mir von ihm, empfahl ihn meiner Obhut . . still," rief sie, da sie gewahrte, wie von neuem das junge Mädchen in einen Strom von Verwünschungen ausbrechen wollte. „Kein Wort! Er ist tot! Lasset seine Sünden im Grabe mit ihm ruhen; es genüge Euch, daß ich seinen Knaben zu mir nehmen will, um mehr für ihn zu thun, als Ihr es je im stande wäret. So viel ich es vermag," sprach sie erblassend, „will ich das Unrecht sühnen, welches der Vater begangen. Falls Ihr den Knaben mir nicht überlassen wollt, werde ich Euch nicht weiter behelligen. Willigt Ihr hingegen ein, so sollt Ihr reichlich belohnt werden für allen Kummer, für alle Sorgen der Vergangenheit. Ich will ihn zu mir nehmen, ihn erziehen, behandeln, wie ich meinen eigenen Sohn behandle. Lasset mich heute abend Eueren Entschluß wissen, im Gasthaus des Ortes fragt nur nach Lady Payron." 68,18


# Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger".

**Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.**


## Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster. 28

Sie erhob sich und verließ die Hütte. Der Regen hatte aufgehört, und mit dem Bewußtsein, eine herbe Aufgabe gelöst zu haben, trat Lady Payron in das Freie.

Am Abend kam Bertha, das junge Mädchen, und brachte die Zusage. Es wären so sehr schlechte Zeiten, nur um deswegen könnten sie sich entschließen, sich von Willy zu trennen, doch stellten sie auch jetzt die Bedingung, daß Willy in dem Glauben seiner Mutter auferzogen werde.

Am nächsten Tage trat Lady Payron die Rückreise an; Willy, gewaschen und ordentlich gekleidet, begleitete sie. Sie reiste nach Dublin und entließ die Dienerin, welche sie auf dieser eigentümlichen Fahrt begleitet hatte. Jeder Schlüssel über Willys Vergangenheit mußte in seinem künftigen Leben fehlen.

In der irischen Hauptstadt nahm sie eine andere Person, welche sowohl die Dienste einer Wärterin bei dem kleinen Willy als auch die einer Kammerfrau bei ihr versah, und setzte ihre Reise nach England fort. Zunächst wendete sie sich nach Stockport und ließ dort ihren Pflegebefohlenen. Stockport war ihr Geburtsort und der Vikar zu Pelding ihr stets bewährter alter Freund, welchen sie bat, den Knaben bei ordentlichen Leuten unterzubringen. Was sie über ihn zu berichten hatte, war folgendes: Er hieß Willy Pelson und war der verwaiste Sohn eines Bettlers ihres Gemahls. Die Verwandtschaft war sehr entfernt, doch trotzdem hatte der Knabe ein Anrecht auf Lady Payrons Güte. Er war allein und gänzlich vereinsamt auf der Welt.

Der Vikar unterhandelte darauf mit Mister Stalling und sagte zu demselben, er würde ein gutes Werk ausüben, wenn er den Knaben gegen eine entsprechende Pension in seine Familie aufnehmen und erziehen wolle.

Der Antrag war in Mister Stallings Augen großmütig; der Vertrag wurde mithin geschlossen, und ein neues Leben begann für den kleinen Willy Pelson.

Er wußte jenen guten Leuten nur wenig von seiner früheren Kinderzeit zu erzählen, doch konnten sie aus allem entnehmen, daß er in sehr bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen sein mußte. Bis zu seinem fünfzehnten Jahre blieb er in Pelding in Pension, dann bezog er mit Felix Lord Payron die Universität Eton und die beiden jungen Leute lernten sich näher kennen. Zu Weihnachten desselben Jahres brachte er zum erstenmal die Ferien auf Schloß Payron zu und blieb von da ab stets abwechselnd während der Ferienzeit im Hause Stallings oder auf dem Schlosse.

Alles, was Lady Payron für ihren eigenen Sohn that, that sie auch für Willy; ja, er hatte sogar ein höheres Taschengeld als Felix. Einmal gab sie ihm zu Weihnachten eine goldene Uhr, ein anderes Mal einen Pony; sie überlud ihn stets mit reichen Gaben und freundlichen Worten.

An kostbaren Geschenken, gütigen Worten, ja, daran ließ sie es nicht fehlen, doch niemals gewährte sie ihm nur die leiseste Liebkosung.

Willy wuchs heran, beendete in Oxford seine Studien, wurde großjährig erklärt und erreichte dann durch die Einreihung in das stehende Heer seinen Lieblingswunsch. Als seine Wohlthäterin ihm diese frohe Botschaft mitteilte, hätte er sich ihr am liebsten zu Füßen geworfen, hätte den Saum ihres Gewandes geküßt, doch statt dessen wurde er nur sehr verlegen und flüsterte einige Dankesworte.

„Danke mir nicht, Willy; was ich thue, ist meine Pflicht!"

Nur ihre Pflicht! Das war es, was sie ihn beständig fühlen ließ. Pflicht und keine Zuneigung.

„Willy," sprach sie bewegt, „nicht wahr, ich habe mein Möglichstes für Dich gethan; nicht wahr, Du bist glücklich? Ich habe mir redliche Mühe gegeben, Dich glücklich zu machen; das weiß Gott. Bist Du es auch?"

War er glücklich? Welche empfindsame Frage. Er lachte. „Glücklich?" wiederholte er. „Der glücklichste, glücklichste Mensch in England! Ich habe auch nicht einen Wunsch, der mir unerfüllt geblieben wäre; mein Wort darauf, ich möchte mit keinem Herzog tauschen. Meine Stellung, mein Einkommen und vor allem Ihre Achtung. Ihr Wohlwollen gilt mir mehr, denn alles Glück auf Erden, wie sollte ich da nicht glücklich sein? Ich vermag meine Empfindungen nicht leicht auszudrücken, aber bei Gott, ich bin deswegen doch kein Undankbarer und würde freudig mein Leben für Sie hingeben."

Dann wendete sich Willy verlegen hin und her, denn er schämte sich, daß er sein Gefühl so sehr zur Schau getragen habe.

„Ich weiß es, Willy!" erwiderte Lady Payron gerührter, als sie zu zeigen für gut befand. „Ich weiß, Du gehörst zu jenen Menschen, welchen die Freundschaft höher als das Leben, und der Wahlspruch unseres Hauses: Treu bis zum Tode, paßt auf Dich. Eines Tages werde ich vielleicht ein Opfer, ein großes Opfer von Dir fordern, für Felix, nicht für mich! Dann werde ich Dir sagen . ." Sie hielt plötzlich inne und blickte empor zu ihm, „O, Willy, sei ein Freund, sei ein Bruder für meinen Felix. Er ist nicht wie Du; er ist ruhelos, tollkühn unbedacht, wankelmütig, eigensinnig und wild. Er wird Unrecht thun, ich weiß, ich fühle, ich fürchte es, und Du mußt sein Beschützer sein, wann immer Du es vermagst. Lasse Dich durch nichts, was er thun, was er sagen möge, je versuchen, ihm zu grollen, ihn zu verlassen! Versprich es mir!"

Er beugte sich nieder zu ihr und zog mit ritterlicher Würde ihre Hand an seine Lippen. „Nichts, was Felix je thun, je sagen möge, wird mich verleiten, ihm zu grollen, ich gelobe das, für ihn will ich alles thun, was ein Mensch vermag. Sie sind der gute Engel meines Lebens, und ich müßte ehrlos sein, könnte ich je Ihre Güte vergessen."

Sie entzog ihm hastig ihre Hand und senkte das Haupt. „Der gute Engel Deines Lebens?" wiederholte sie. „O, Du weißt nicht!" Dann plötzlich nahm sie Willys Haupt zwischen ihre beiden Hände und küßte ihn zum erstenmal in ihrem Leben. 68,18

## Locales.

* **Wiesbaden,** den 9. Februar

c. **Ländchesbahn.** Unter dem Vorsitze des Herrn Simon Heß, fand Dienstag Abend im Rothen Haus eine Sitzung der Lokal-Commission für die Blaue Ländchesbahn statt. Nach Eröffnung der Sitzung machte der Vorsitzende bekannt, daß der Herr Landrath leider nicht erscheinen konnte und sich entschuldigt habe. Zunächst erstattete Herr Stadtrath Weil Bericht über die Audienz beim Herrn Regierungspräsidenten. Unter anderem bemerkte Herr Weil, daß sich Herr Regierungspräsident sehr wohlwollend über das Projekt ausgelassen habe und daß der Güterverkehr zugelassen wird. Es sei ferner die Absicht, daß nach Erbenheim und Kriftel Vollbahn eingerichtet wird. Im weiteren betont er, daß man mit der Südbeutsch

Eisenbahngesellschaft, da man dieselbe nun einmal im Nacken sitzen habe, auch rechnen müsse. Der Vorsitzende las nun einige Correspondenzen der Frankfurter Direction vor, worin dieselbe sich bereit erklärt, dem Projekt näher zu treten und bittet die Commission, sich über das Wie und ob Klein- oder Vollbahn, bestimmt auszulassen. Nach kurzer Debatte wurde der Beschluß gefaßt, die beiden Herren Directoren zu einer Besprechung zur nächsten Sitzung einzuladen. Herr Pfarrer Kopfermann vertrat die Interessen des Ländchens und suchte zu beweisen, wie sehr wichtig, ja unumgänglich nothwendig eine Strecke durch das blaue Ländchen sei in Berührung der Orte Wiesbaden, Erbenheim, Nordenstadt, Wallau, Massenheim, Wicker, Kriftel. Auch er ist der Meinung, daß die Frankfurter Herren eingeladen werden sollten. Es sei gut möglich, daß eine schmalspurige Bahn mit Güterverkehr verbunden werde. In kurzen Worten gab nun Herr Horn Bericht über die Versammlung in Wallau. Er will Bahn mit Güterverkehr und Legung des Bahnhofes nach Erbenheim. Herr Pfarrer Ebel-Bierstadt wünscht, daß auch die Strecke Bierstadt in die Linie eingeschlossen werde. Nachdem nun noch verschiedene Fragen über die Linienführung aufgeworfen wurden, ohne jedoch zu einem einstimmigen Resultat zu führen, bringt der Vorsitzende noch zwei Briefe der Gemeinde Rüsselsheim und Herschbach zur Vorlesung, welche ebenfalls an Bahnstrecken angeschlossen zu sein wünschen, und macht dann die Mittheilung, daß in nicht allzulanger Zeit eine neue Sitzung anberaumt werden wird, um mit der Frankfurter Direction zu verhandeln, worauf dann die Sitzung geschlossen wurde.

* **Zahlt die Steuern.** Bis zum 15. Februar muß die 4. Rate der Steuer bezahlt sein, widrigenfalls Mahnung erfolgt. Um einem zu starken Andrange vorzubeugen, haben sich morgen den 10. dieses Monats bei der Kasse einzufinden die Steuerpflichtigen, die veranlagt sind in den Straßen mit dem Anfangsbuchstaben T, U und V.

* **Die Schalterdienststunden an Sonntagen und Feiertagen.** Das „Amtsblatt des Reichspostamts" veröffentlicht eine Verfügung des Staatssekretärs, wonach ab 1. März die Schalterdienststunden an Sonntagen und Feiertagen derart geregelt werden, daß bis 9 Uhr Morgens die Dienststunden die gleichen sind wie an den Werktagen und von 9 Uhr ab auf eine, höchstens zwei Stunden innerhalb der Zeit von dem Schluß des Hauptgottesdienstes bis zwei Uhr Nachmittags beschränkt werden. Die Oberpostdirektionen sind befugt, ausnahmsweise anzuordnen, daß der Dienst statt in der Mittagszeit zwischen fünf und acht Uhr Nachmittags mindestens eine, längstens zwei Stunden abgehalten wird.

* **Vortrag über Kiautschou.** Wir machen nochmals unsere Leser auf den interessanten Vortrag aufmerksam, den heute, Donnerstag, den 9. Februar, Abends 6 Uhr, im Casinosaale (Friedrichstraße) der Sekretär des Centralvorstandes des Allgem. evangelisch-protestantischen Missionsvereins, Herr Dr. Lehmpfuhl aus Berlin, über Land, Leute, Mission in Kiautschou halten wird. Der Vorstand des Colonialvereins, der den Redner für diesen Vortrag gewonnen hat, erhebt diesmal kein Eintrittsgeld, damit alle, die sich für unsere neueste coloniale Erwerbung interessiren, den Vortrag hören können.

G. Seh. **Residenztheater.** Für die nächsten Tage hat die Direction für ein sehr humorvolles Repertoir ganz im Sinne der Carnevalstimmung gesorgt. Donnerstag: der drollige Schwank „Der edle Pole", Freitag: Die lustige „Madame Sans-Gêne" und Samstag „Sodom und Gomorrha", der bekannte übermüthige Schwank Franz von Schönthans.

[] **Das Gewerkschafts-Kartell ein politischer Verein.** Die Strafkammer III hatte am Dienstag auf die Berufung des Schreinergesellen C. Maurer, des Obmanns des hiesigen Gewerkschafts-Kartells, wider das bekannte Urtheil des Schöffengerichts zu verhandeln, mittelst dessen er wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes, d. h. weil er die Einreichung des Mitgliederverzeichnisses unterlassen hatte, zu einer Geldstrafe verurtheilt worden war. Das Resultat war die Bestätigung des erstinstanzlichen Spruches und damit die Billigung der Ansicht, welche in dem aus Delegirten der am Platze bestehenden Gewerkschaften gebildeten Gewerkschafts-Kartell einen politischen Verein sieht.

* **Gesellschaft für ethische Kultur.** Die Wiesbadener Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur hält ihre nächste Sitzung Donnerstag, den 9. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im „Hotel Tannhäuser", Bahnhofstraße 8, (seitlicher seperater Eingang), ab. Thema: „Das Kind und die Schule". Gäste, auch Damen, sind bestens willkommen.

* **Besitzwechsel.** Herr Friedrich Zeltmann von hier kaufte in Eltville die hinter seinen dortigen Neubauten an der Wörthstraße gelegene Wiese des Herrn Schreinermeisters Joh. Strobel, etwa 28 Ruthen groß, zum Preise von 90 Mark pro Ruthe.

o **Ein betrunkener Kutscher** fuhr am Dienstag gegen Abend, auf seinem Bock in bedenklicher Weise hin und herschwankend, durch die große Burgstraße. Da das Pferd führerlos geworden war, so fuhr der Wagen von einer Seite zur anderen und gerieth hierdurch in Gefahr, mit entgegenkommenden Fuhrwerken zu collidiren. Im letzten Augenblicke gelang es noch einem Passanten, ein Unglück zu verhüten, indem er dem Pferde in die Zügel fiel. Der Kutscher wurde nun aufgefordert, vom Bock herunter zu gehen, doch weigerte er sich ganz entschieden, dieser Aufforderung Folge zu leisten. Erst mit vieler Mühe gelang es, den betrunkenen Rosselenker von seinem Bock herunterzuholen und so einem Unglück vorzubeugen, während ein dem Kutscher befreundeter College das Fuhrwerk nach Hause brachte.

* **Einen seltsamen Besuch** hatten wir zu verzeichnen. Wir saßen gerade beim Frühstück, als es klopfte, gleich darauf öffnete sich die Thüre und — vor Schrecken wären wir beinahe vom Stuhle gesunken. Zwar stand nur ein Mensch vor uns, aber was für einer, ein wahrer Riese, fast doppelt so groß als unsereiner. Als wir aber sahen, daß er höflich den Cylinderhut lüftete und freundlich lächelte, kurzum, als wir uns davon überzeugt hatten, daß er nicht in feindlicher Absicht käme, überwanden wir die erste Schüchternheit und frugen nach seinem Begehr. Der Riese, sicherlich der größte Mensch der Welt, heißt Lewis Wilkins. Er ist am 8. April 1874 bei St. Paul in Nordamerika geboren, völlig gesund und wollte uns seine Antrittsvisite machen, da er heute Abend in der „Stadt Frankfurt", Ecke Weber- und Saalgasse, von 10 Uhr morgens bis 11 Uhr abends sich gegen ein Entrée von 20 Pf. anstaunen lassen wird. Natürlich bat er uns um unsere Unterstützung in seinem Unternehmen, die hiermit gegeben wird. Als wir ihn zu seinem Wagen hinausbegleiteten, stand draußen alles schwarz voller Menschen, die das Naturwunder gratis bewunderten. Und als er davon fuhr, als sich fortgesetzt Aller Augen auf ihn richteten, da dachten wir still für uns: „Wenn der Mann nur nicht wegen groben Unfugs bestraft wird, da er fortwährend Menschenaufläufe erregt!" Heute ist ja kaum mehr etwas unmöglich.

* **Kleine Chronik.** In der Adolfsallee wurde gestern Morgen ein Betrunkener aufgegriffen und zur Polizeiwache gebracht.

In der Faulbrunnenstraße glitt Dienstag Nachmittag eine junge Frau auf einer Stiege über einen glitschrigen Gegenstand aus und verstauchte sich derart den Fuß, daß sie nur mit Mühe noch zu ihrer Wohnung gelangen konnte.

Ecke Wilhelm- und Rheinstraße wurde Dienstag ein schon bejahrter Mann von einem Roßfuhrwerke umgestoßen. Er erlitt einige leichte Verletzungen am Gesicht und Arm, kam aber sonst mit dem Schrecken davon.

In der Schwalbacherstraße wurde vorgestern Nachmittag ein Mädchen durch einen Schneeball so ins Auge getroffen, daß der Augapfel stark verletzt wurde.

In der Adelhaidstraße wurde dieser Tage eine Zeitungsträgerin von einem fremden Menschen angefallen, der leider entkam, nachdem einige Bäckerburschen der Frau zur Hülfe herbeigeeilt waren.

## Aus dem Gerichtssaal.

□ **Die Höchster Affaire.** Das in der Sitzung vom Mittwoch voriger Woche vertagte Urtheil in der Anklagesache wider 33 Personen aus Höchst, Frankfurt, Kelsterbach, Hattersheim, Sindlingen, Ried, Schwanheim, Darmstadt, Zeilsheim, N.-Liederbach 2c. wegen Verbreitung von übler Nachrede wider den katholischen Pfarrer Siering von Höchst wurde gestern gesprochen. Die Anträge des Herrn Staatsanwalts hatten dahin gelautet, die Verhandlung wider 2 Angeklagte abzutrennen, 1 freizusprechen und die übrigen mit Geldstrafen in Höhe von M. 10—50 resp. Geldstrafen in Höhe von 1 Woche bis 3 Monat zu belegen; das Urtheil sprach 7 Personen frei, verhängte über die übrigen jedoch Haftstrafen von 5 bis 50 M. und sprach dem Limburger Bischof, sowie dem Stadtpfarrer Siering zu Ungunsten zweier Angeklagten die Publikationsbefugniß zu. Maßgebend für das Urtheil war die Ueberzeugung, daß eine böswillige Verbreitung des den Pfarrer betreffenden Gerüchtes nicht vorliege.

In seinem interessanten Buche: „Die Hygiene der Haut vergleicht der berühmte italienische Forscher Mantegazza die Haut mit einem Telegraphenamt, das den menschlichen Organismus mit der Außenwelt verbindet und das alle Einwirkungen von außen, die Lust oder Schmerz, Gesundheit oder Krankheit bringen, passiren müssen. Er leitet hieraus seine Wahrnehmung her, der Haut, der umschützenden Hülle die größte Sorgfalt zuzuwenden, sie zu schützen, zu pflegen und zu lieben. Zu dieser Pflege gehört es, wie der genannte Forscher des weiteren ausführt, in allererster Linie auch die Haut in ihrem natürlichen Fettzustande zu erhalten. Das von Natur in der Haut enthaltene Fett ist nun, wie man durch schlagende Versuche bewiesen hat, dem „Lanolin" genannten Fett analog und so ergab sich theoretisch die bereits durch die Praxis bestätigte Schlußfolgerung, daß das „Lanolin" zur Hautpflege und als Schönheitsmittel unübertrefflich ist. Man verwendet am besten das in den meisten Apotheken und Drogerien vorräthig gehaltene wohlriechende **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**, das in der Kinderstube unentbehrlich und zur Erzielung und Erhaltung eines guten Teints ganz allgemein anerkannt ist. — Beim Einkauf achte man darauf, daß jede Packung [Tube oder Dose] zur Garantie der Echtheit die Marke „Pfeilring" trage.

## Die Wirkung des russischen Knöterich!

Herrn **E. Weidemann** in **Liebenburg a. Harz.**

Es wird Ihnen gewiß nicht unlieb sein, wenn ich Ihnen den Erfolg des von Ihnen bezogenen Thees vom letzten Winter nach 60tägigem Gebrauch mittheilen will. Mein Leiden bestand aus einem heftigen Husten mit öfterem Blutauswurf, kaltem Fieber, Appetitlosigkeit, zunehmender Schwäche, Abmagerung, Schlaflosigkeit, Ekel, Stechen auf der Brust und Rücken, Brennen und Kitzeln im Kehlkopf und Schlund, Müdigkeit und Nervosität. Zwei hervorragende Aerzte, die mich behandelten, haben mir nach Gebrauch verschiedener Medikamente endlich erklärt, mir nichts mehr geben zu können, als Schlafpulver, und so mir jede Hoffnung auf Genesung genommen. In dieser verzweifelten Lage wendete ich mich an Ihre Adresse und habe nach Gebrauch des Thees innerhalb 14 Tagen wieder prächtig geschlafen, sowie auch wieder Appetit erhalten und war frei von Fieber. In 30 Tagen war Kehlkopf und Hals frei, in 40 Tagen war die letzte Spur von Husten und Auswurf weg. Nach beendigter Cur von 60 Tagen ließ ich mich von 2 jungen Aerzten, je für sich, gründlich untersuchen. Jeder hat sich dahin ausgesprochen, daß meine Lunge sehr gut ausgeheilt sei, aber gegen äußere Einflüsse müsse sie, weil sie eben doch empfindlich, geschützt werden. Aus diesem Grunde möchte ich diesen Winter nochmals 10 Packete von Ihrem Thee gebrauchen, um einer vielleicht drohenden Gefahr des Rückschlags vorzubeugen und ersuche Sie deshalb nur 10 Packete zu schicken. Da ich schon oft Gelegenheit hatte, Ihren Thee und zwar mit Erfolg zu empfehlen, indem ich öfter den Thee versuchen ließ wegen des angenehmen Geschmacks, auch die Prospekte (Büchlein), welche ich im Besitze hatte, hergegeben, so wäre es mir lieb, wenn Sie mir wieder einige zusenden würden, um damit Gebrauch machen zu können. Sollte sich ein Kranker direkt an mich wenden wollen, so bin ich gerne bereit, Auskunft zu ertheilen. **Richard M.**, Weingärtner und Landwirth in Fl. bei H. 33

NB. Genaue Adresse wird auf Wunsch gerne mitgetheilt.

# Immobilienmarkt.

## Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. **Villa** mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **herrliche Besitzung** im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. vord. Nerothal **Villa** mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. wegen Sterbefall **hochherrschaftl. Villa** mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Biebricherstraße schöne **Villa** mit Garten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. in allerfeinster Kurlage **Villa**, in welcher f. Fremdenpension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige **Etagen-Villa** billigst durch NB. Auch als Pension geeignet. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **kl. Villa**, Parkstraße, dito gr. **Etagen-Villa.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Nerobergstraße **Villa mit Garten** u. event. Mobilien durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Häuser mit Stallung im Westend** sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

## L. Neglein, Oranienstraße 3,

**Immobilien- und Hypothekengeschäft.**

**Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.**

Eine prachtvolle **herrschaftliche Besitzung** im Rheingau zu verkaufen durch **L. Neglein**, Oranienstraße 3.

**Hochherrschaftliche Besitzung**

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Erträgniß von 15,000 Mark, sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Oranienstraße 3.**

**Neues Haus** (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **L. Neglein**, Oranienstraße 3.

**Neues Haus** mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **L. Neglein**, Oranienstraße 3, 1. Stock.

**Gangbare Speisewirthschaft** mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch **L. Neglein**, Oranienstr. 3

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. **Etagenhaus** mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Taxe zu verk. durch **J. u. C. Firmenich** Hellmundstraße 53.

**Ein Haus** mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwaarengeschäft sofort zu verkaufen durch **J. und C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue **Herrschaftshäuser**, ob. Adelheidstr. zu verk. durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. **Geschäfts- u. Etagenhäuser** in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Ein schönes **Etagenhaus**, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl **Villen** in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Ein sehr schönes neues **Eckhaus** in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm. Näheres durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. **Eckhaus** mit Laden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

**Ein älteres Haus zum Umbauen** in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

## Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

**Immobilien- und Hypothekengeschäft.**

**Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Forderungen, Hypotheken für Stadt und Umgegend. Mehrere neue Häuser im südlichen Stadttheil** sowie **Bauplätze** oder **Häuser** zum **Abbruch** zu tauschen gesucht. Näheres bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9, I.

**Neues Haus** mit **Wirthschaft**, gr. comfort. Saal, rentire Wirthschaft und Wohnung frei, Brauerei leistet die ganze Anzahlung, an einen fachkundigen Wirth zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, I.

**Eckhaus** in der Nähe der mittleren Rheinstraße, Laden von 9 M. Front und 6 M. Tiefe, darunter im Souterrain die nöthigen Keller- u. Lagerräume, geeignet für Spezerei- und Delikatessengeschäft, mit Zeigung auf Abbruch zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, I.

**An der Straße, kleines Landhaus**, 8 Zimmer, Küche, herrliche Lage, groß. Garten, Haltestelle der Bahn, verkäuflich für 27000 Mk. durch die Agentur von **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, I.

**Baumgrundstücke**

an Alleestr. von **150** M. an per Ruthe, verschied. gute Gärtnereien mit Wohn- und Treibhäusern, auch Baumschule verbunden, von **24,000** M. an zu verkaufen, kleine Anzahlung, durch die Agentur **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, I.

**10,000** und **6000 Mk.** auf II. Hypothek auszuleihen. Näheres bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, I.

**Stern,** Goldgasse 6,

**Agent** für **Hypotheken** und **Restkaufgelder, Finanzirungen.**

**Kostenfreie Vermittlung**

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien 2c. durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

**Ein Etagenhaus**

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36, 2. St.

**Rentables neues Haus**

mit kleinem Gärtchen mit 3—4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

**Villen**

mit schönen Gärten, Nerothal, Bierstadterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.**

**70,000 Mark!**

auf erste Hypotheke zu 4% sofort **auszuleihen, 10,000** u. **15,000** auf zweite Hypothek durch **Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.**

# Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten **5 Pfg. pro Zeile.**

des **„Wiesbadener General-Anzeigers“.**

**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten **monatlich 2 Mark.**

---

**In meinem Hause**

## Neugasse 24

**ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, Küche, Badezimmer und allem Zubehör auf 1. April 1899 zu vermiethen. Näh. zu erfragen bei E. Grether.** 3968

---

**Pension Grandpair,**
**Emserstrasse 13.**
**Familien-Pension für In- und Ausländer.** 3593

---

**Bleichstr. 3, 1. Stock,**
finden Schüler und junge Kaufleute g. Pension in bess. Familie. Jahrespr. 600—700 M. 3912

---

## Miethsgesuche

**Wohnung**
3 Zimmer mit Zubehör bis 1. April zu miethen gesucht in der Nähe vom Bismarck-Ring.
Offerten mit Preisangabe unter L. 180 an die Expedition dieses Blattes. 3969

---

Eine kinderlose Familie sucht per 1. April eine Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Zubehör im mittleren Stadttheil.
Off. mit Preisangabe bitte in der Exped. unter **B. 177** abzugeben. 3767

---

**Kurgast**
sucht **gut möblirtes Zimmer** mit **guter Pension** vom 15. Februar bis 1. April. Kleineres Zimmer nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter „Kurgast“ an die Expedition dieser Zeitung. 2314

---

Junger Kaufmann **sucht** per sofort ein
**möblirtes Zimmer,**
m. **ganze Pension.**
Gefl. Offerten erbeten unter **A. 630** an die Expedition des „Wiesb. General-Anzeigers“.

---

## Vermiethungen

**Grosse Wohnung,**

**Villa**
zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer 2c., elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. u. 59, 1. 3913

---

**Villa Parkstr. 50 u. 52**
mit Garten und Stallung, auch ohne Stallung zu vermiethen oder zu verkaufen. 3919

---

**Jahnstraße 34,**
Hochpt. l., 4 Zimmer m. Zubeh., zu vermiethen. Anzus. von 2—4. Näheres 2. St. l. 3827

---

**Villa Solmsstraße 3**
die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör (Küche und zwei Mansardenzimmer zu ebener Erde) per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im 1. Stock oder Wilhelmstraße 21 Part links.

---

**Schulgasse 6,**
Neubau, 2 St., geräumige Wohnung von 5 Zimmern (incl. Badevorrichtung), Küche und Zubehör preiswerth per 1. April zu vermiethen. In Geschäftslage. Näh. bei **W. Linnenkohl,** Ellenbogengasse 17, im Compt. 3940

---

**Nicolasstr. 24,**
herrschaftliche Wohnung, 2. Obergeschoß, 5 Zimmer 2c., 2 Balkons, mit prachtvoller Fernsicht, per 1. April zu vermiethen. Zu besichtigen Vormittags von 10—12. Näh. Biebricherstraße 29. 3835

---

**Yorkstraße 4,**
2 Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör und Balkon, im 2. und 3. Stock, per 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 3580

---

**Ecke Körner- und Herderstraße 8**
sind Wohnungen von 4 Zimmern mit Bad, Küche mit Speisekammer u. allem Zubehör auf 1. April 1899 zu vermiethen. Auch kann die ganze Etage in einem abgegeben werden. Näheres 3727
**Moritzstraße 12.** Beletage.

---

**Philippsbergstr. 8**
Part., eine Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. a. 1. Apr. zu vm. 3854

---

**Victoriastraße 27**
ist eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, großem Cabinet mit Zubehör u. Gartenbenutzung zu verm. Näh. Victoriastraße 33, Part., oder durch
**Carl Specht,**
3402 Wilhelmstraße 40.

---

In meinem Hause ist die 2. Etage bestehend aus **7 Zimmer,** nebst Zubehör auf den 1. April 2c. anderweitig zu verm. 3775
**Fritz Hassler,**
Moritzstraße 35, Ecke Göthestr.

---

Elisabethenstraße 31 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai o. später zu verm. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näh. Elisabethenstraße 27, P. 3732

---

**Friedrichstraße 39a, Ecke der Kirchgasse,**
ist eine Wohnung von 4 Zimmern (Central-Heizung) und allem Zubehör zu vermiethen. Näh. Luisenstraße 21, 1. 3938

---

Dritte Etage von 5 Zimmern, mit Balkon und 1 freundl. Frontspitzzimmerchen, Küche, Bad, Keller und Mansarde (Kohlenaufzug) wird auf 1. April frei und ist von da ab zu vermiethen. Näh. Rheinstr. 94, Part. 3932

---

**Zu vermiethen**
am 1. April ds. Js. im **„Rodensteiner“** 3804
**1 Wohn. in der 3. Etage.**
4 Zimmer und 1 Küche mit Glasabschluß, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. Näheres zu erfragen bei Herrn Lehrer **Schröder** daselbst

---

**Adelheidstraße 94**
sind Wohnungen von 6 Zimmern, Garderobe und allen neuesten Einrichtungen mit verbessertem Müllabschüttkasten zu vermiethen. Näh. bei **Müller & Vogt,** Westendstr. 18, Westl. 3949

---

**Parkstrasse 11c,**
**in erster Lage Wiesbadens,** ist die hochelег. Bel-Etage von 7 Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst oder Schwalbacherstrasse 59, 1. St. 3956

---

## Mittel-Wohnung.

**Mehrere schöne, gesunde**
**Wohnungen**
sind sofort zu vermiethen. Näheres bei **Carl Bender I., Dotzheim.** 3862b

---

**Adlerstraße 28a,**
im Eckladen, ist eine Stock-Wohnung von zwei Zimmern und Küche (mit Abschluß) vom 1. April an zu vermiethen.

---

**Hellmundstraße 35,**
Wohnung, Vorderhaus 1. St., 3 Zimmer an ruhige Familie auf April zu verm. Näh. Part. 4002

---

**Neugasse 12**
eine Wohnung im Vorderhaus von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Laden daselbst. 3961

---

Adlerstr. 8 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, nahe der Langgasse, auf 1. April zu vermiethen. 3795
Näheres daselbst, Parterre.

---

Dotzheimerstr. 42, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres Bdh. parterre. 3794

---

**Herrngartenstr. 12**
Hth. 1. Stock, 2 Zimmer, Küche Keller, evt. mit oder ohne Werkstätte, an ruh. Geschäftsleute zu vermiethen auf April d. J. Näh. Vorderh. Part. 3931

---

Adlerstraße 56 2 Zimmer und Küche mit **Glasabschluß** an ruhige Leute zu verm. 3959

---

**Albrechtstraße 9,**
Mansard-Wohnung, 3 Zimmer mit Küche u. Keller bis 1. April preiswerth zu vermiethen. 3831

---

**Friedrichstraße 45**
Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. April zu vermiethen. 3865

---

**Friedrichstraße 45**
Wohnung v. 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermiethen. 3866

---

**Blücherstraße 9**
Vorderh. 3 St., 3 Zimmer, Küche, nebst Speisekammer und weiterem Zubeh. auf 1. Apr. z. vm. 3880

---

**Karlstraße 39**
ist eine Abschlußwohnung, zwei Zimmer und Küche, im Mittelbau, auf 1. April zu verm. Näheres Vorderhaus Part. l. 3921

---

**Römerberg 37,**
2 St., 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. April zu vermiethen. Näh. Webergasse 18, I. 3795

---

**Emserstraße 14**
ist eine Souterrain-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller nebst Werkstätte auf 1. April zu vermiethen. 3885

---

**Feldstraße 17**
3 Zimmer, Keller und Mansarde (Vorderhaus 1 St.) auf 1. April zu vermiethen 3847

---

**Platterstraße 12,**
zwei Zimmer an ruhige Leute zu vermiethen. 3906

---

**Steingasse 2**
ist 1 Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller zum 1. April zu vermiethen. Näheres bei **Bender,** Webergasse 45/47. 3845

---

## Kleine Wohnung.

**Römerberg 10**
eine kleine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermiethen. 3752

---

Stiftstraße 1. Mansardwohnung 2 Zimmer, Küche, Zbh. gl. z. vermth. 3947

---

**Platterstraße 64,** kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen, 1993*

---

## Läden. Büreaus.

**Schöner Laden**
zu vermiethen Goldgasse 5. Näh. im Bäckerladen. 3826

---

**Neugasse 18/20** 1. Laden m. Ladenzimmer auf 1. April 1899 zu vermiethen
3755 **Ph. Bücher.**

---

**Laden mit Wohnung**
(auch für Metzger geeignet) auf April zu vermiethen. 3840
Näh. Bertramstr. 9 bei **Hiort.**

---

**Walramstr. 18**
**Laden** mit Wohnung (bisher **Barbiergeschäft**) zu vm. Näh. 2 Stiegen lks. bei Buckart. 3253

---

**Ecke Körner- u. Herderstr. 8**
ist der
**Eckladen mit Wohnung**
auf 1. April 1899 zu vermiethen.
Näheres **Moritzstraße 12,** Beletage. 3728

---

**Eine Bäckerei**
**Schwalbacherstraße 51**
zu vermiethen. Näh. bei 3653
**Daniel Beckel,** Adolfstr. 14.

---

**Mauritiusstraße 8,**
**Laden** und Ladenzimmer mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näheres 3735
**Rheinstraße 91, 2 St.**

---

**Faulbrunnenstraße 12,**
Ecke Schwalbacherstraße, **Laden mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer** sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Stock bei **A. Kilian.** 3607

---

**Adelheidstraße 78**
ist ein Raum mit Bureau-Zimmer, geeignet für Flaschenbierhändler oder sonstiges Geschäft, sofort oder später zu vermiethen. Näh. Schierstein erstr. 1. 3746

---

## Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu vermiethen. 3849
Weißenburgstraße 4.

---

**Werkstätte,**
in welcher **28 Jahre Schlosserei betrieben wurde** und sich auch für **Spengler** oder **Installateure eignet** ist, auf **1. April** zu vermiethen. Näh.
**Hirschgraben 14,** 1 St.
Frau **Trimborn.**

---

**Größere Werkstätten**
(auch für Maschinenbetrieb) ganz oder getheilt zu vermiethen. Näh. Sedanplatz 4. 3944

---

**Stallung** f. 2 Pferde, Futterraum 2c. nebst Wohnung zu vermiethen. Frankfurterstraße, Gärtnerei, Wilh. Bonn (neb. dem Nass. Bierkeller). 3869

---

Schwalbacherstraße 55 ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung zum 1. April zu vermiethen. Näh. 2 St. 3918

---

**Werkstätte,** 59 □-Mtr., per 1. April zu vermiethen Wellritzstraße 19. 3843

---

## Möblirte Zimmer

Hermannstraße 26, 2 St. l., erhält ein Mann schönes **Logis** und **Kost.** 3927

---

**Römerberg 39,** Metzgerladen, 1 möbl. Zimm. m. g. Kost. 3895

---

**Schön möbl. Zimmer**
mit Kaffee zu 20 Mk. monatlich sof. oder sp. zu vermiethen Hirschgraben 6, 2. St. links. 3955

---

**Bleichstraße 33,** Bdh. 1 St. r., ist ein sch. möbl. Zim. zu 12 M. pro Mon. zu verm. 2337*

---

**Frankenstr. 8,** 3 St. r., ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost sof. zu verm. 2335*

---

Ein anständiger Arbeiter findet gute Kost und Logis. Walramstraße 13, Part. 3739

---

**Frankenstraße 25**
Part., ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3908

---

**Gut möbl. Zimmer**
mit Kaffee zu vermiethen Moritzstraße 9, 2. Hinterhaus. 3917

---

**Blücherstraße 6,**
Bdh. 2 r., 2 möblirte Zimmer sofort an bessere Arb. od. Geschäfts-Frl. zu verm.; auch kann Pension gegeben werden. 3922

---

**Kl. Schwalbacherstr. 3**
3 St., schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3438

---

**Mauergasse 16,** Wirthschaft erh. mehr. rnl. Arb. bill. Logis mit od. ohne Kost. 3943

---

**Kellerstraße 11**
Gartenhaus, Parterre, möblirtes Zimmer zu verm. 3907

---

Wellritzstraße 25 ist 1 schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu 18 Mk. sofort zu verm. Näh. Bh. I., l. 3952

---

Blücherstr. 7, Mtb. 2 St. lks. erh. r. Arb. Kost u. Logis. 2281

---

Reinl., j. Arbeiter erh. bill. Kost und Logis. Frankenstr, 28, 1 St. links. 3975

---

## Leere Zimmer.

**Blücherstraße 18,**
Hth. 1 St. r., leeres Zimmer zu vermiethen. 2187*

---

**Maschinisten- und Heizer-Verein für Wiesbaden u. Umgegend**

**Sonntag, den 12. Februar 1899, Nachmittags 3 Uhr:**

**Versammlung**

im Vereinslokal **„Zum Deutschen Hof“,** Goldgasse 2a.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht
2331* **Der Vorstand.**

---

**Maskengarderobegeschäft**
von
**G. Treitler.**

Mein seit 20 Jahren in der Faulbrunnenstraße gewesenes Masken-Verleihgeschäft, **weit** und **breit** bekannt, wo man Alles nur Erdenkliche in diesem Fache haben kann, befindet sich jetzt

**Ecke Schwalbacher- und Friedrichstraße.** 824

---

# Mobiliarversteigerung

**Auf Grund Faustpfand-Vertrags** versteigere ich **morgen Freitag, den 10. Februar cr., Nachmittags präcis 2½ Uhr** anfangend, in meinem Auctionslocale

## 8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete **Mobiliargegenstände** als:

4 vollst. Betten, 3 Waschcommoden, 2 Kleiderschränke, 4 Nachttische, 2 Sophas, 8 Stühle, 5 Tische, 4 Spiegel, Kommode, Hängelampe, Uhr, 10 Blatt Vorhänge, 36 Betttücher, Deckbett- und Kissenbezüge, ca. 60 Handtücher, div. Bilder, 2 Kaffeeservice, ca. 100 flache und tiefe Teller, Platten, Gläser aller Art, Küchenschrank, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 825

**Wilh. Helfrich,**
Auctionator u. Taxator.

# Alle Drucksachen

für

# Carnevalsfestlichkeiten

werden geschmackvoll und originell ausgeführt und billigst geliefert.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“,
**Emil Bommert.**

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir **Marktstrasse 30,** Eingang Neugasse.

---

## Consumhalle, Jahnstraße 2.

Garantirt reines Schweineschmalz bei 2 Pfd. 43 Pfg., bei 10 Pfd. 40 Pfg.
Vorz. Rüböl per Schoppen 30 Pfg.
Baumöl per Schoppen 40 Pfg.

**Brod! Brod! Brod!**

Weißbrod lg. Laib, richtig. Gewicht, 42 Pfg.
Gemischtes lg. Laib, „ „ 38 „
Kornbrod lg. Laib, „ „ 36 „
Kaffee-Essenz in Dosen, Gläsern, Tassen, 25 Pfg.
Vorzügl. gebrannten und rohen Kaffee per Pfd. 80, 90, 100, 120, 140, 160, bei jedem Pfd. von 1 Mark an ¼ Pfd. Zucker gratis.
Weiße prima Kernseife per Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
Hellgelbe prima Kernseife, per Pfd. 22 Pfg., bei 5 Pfd. 21 Pfg.
Soda per Pfd. 4 Pfg., 3 Pfd. 10 Pfg.
Echte Braunschweiger Cichorie 5 Packete 20 Pfg.
Echter Malzkaffee per Pfd. mit doppelter Zugabe 33 Pfg. bei 5 Pfd. 32 Pfg.
Brennspiritus per Schoppen 17 Pfg.

---

**5 Pfg. Roheßbücklinge 5 Pfg.**
Rollmöpse und Häringe.
830] **Erbsen, Bohnen, Linsen,**
per Pfund von 12 Pfg. an.
**Saalgasse 2, D. Fuchs, Ecke Webergasse.**

---

Lebendfrische
# Schellfische
831 empfiehlt:
**Adolf Genter, Bahnhofstraße 12,**
**Franz Blank Nachfolger.**

---

**Sofort herstellbar** sind gute, kräftige Suppen aller Art mit
**KREUZSTERN SUPPEN**
In ganzen und halben Packeten, sowie in einzelnen Täfelchen à 10 Pf. für ½ Liter vorzüglicher Suppe zu haben bei **Jakob Huber,**
111/35 **Bleichstraße 15.**

---

# Praktisch und überaus nützlich

**für jeden Handwerksmeister und Klein-Gewerbetreibenden!**

## ◆ Geschäfts-Controllbuch ◆

für den Zeitraum von 4 Jahren, mit Bilanz für jedes Jahr. Als **Ersatz für die kaufmännische Buchführung, Ausweis vor Gericht,** sichere Unterlage zum Selbsteinschätzen gegenüber der Steuerbehörde u. s. w. 2812

**Nur** zu beziehen durch
**Alfred Meinhard,**
**Luisenstraße 14.**

---

## Für Schuhmacher

fein gerichtete Brennzeuge, deutsche und englische Werkzeuge als: Hämmer, Zangen, Stähle, Hefte, Raspeln und Feilen in anerkannt bester Qualität bei 818
**Rob. Fischer,** Mauergasse 12.

---

# Masken-Verleihanstalt

von
**Frau Minna Deuer.**

Wegen Ersparniß der Ladenmiethe und Aufgabe meines Geschäftes, bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft zu staunend billigen Preisen
**Herren-, sowie Damen-Costüme**
in größter Auswahl, alles neu renovirt zu verkaufen.
Achtungsvoll
Frau **Minna Deuer,**
**Friedrichstraße 44,** Stb. 2 Stiegen.

---

# Lunge u. Hals

**Kräuter-Thee, Russ.** Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. War daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist.
Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

---

**F. Lammert,** vorlief. Grabenstr. 9.
Specialität:
**Anfertigung von Reise-Artikeln:**
wie Reisekoffer, (Rohrplattenkoffer), Musterkoffer, Damenhutkoffer etc. nach jeder gewünschten Angabe bei billigster Berechnung. Gleichzeitig bringe mein Lager in sämmtlichen Sattlerwaaren in empfehlende Erinnerung. 3905

---

## Frische grüne Häringe

**(zum Backen)** per Pfd. 20 Pf., 6 Pfd. 1 M.,
frische Schellfische **25 Pf. pro Pfd.**
frischen Cabliau **40 Pf. pro Pfd.**
Seemuscheln **60 Pf. pro 100 Stück.**
Bratbückinge **10 Pf. pro Stück.**
sind heute frisch eingetroffen bei
800 **J. J. Höss auf dem Markt.**

---

## Medicinal-Leberthran

von mildem Geschmack und den Anforderungen des d. Arzneibuches entsprechend, empfiehlt in ½ und ¼-Liter-Flaschen, sowie ausgewogen
**Apotheker A. Berling. Drogerie,**
747 **Gr. Burgstrasse 12.**

---

## Ich kaufe stets

gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** etc., **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledigt ich **sofort.** 1728
**A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.**

---

## Wamsärmel.

Doppeltgestrickte Wamsärmel zu **90** Pfg., sowie alle möglichen Arbeitswämse und Jagdwesten in doppeltgestrickt von **1.35** an bis zu der feinsten Seidenwolle **7 Mk.** Größtes Lager in allen möglichen **Wollartikeln.** Vorräthig nur in der **Strickerei und Wollwaaren-Geschäft** von **Neumann, Spiegelgasse 1** nicht an der Webergasse und **Ellenbogengasse 11.**

---

Epochemachende Neuheit
auf dem Gebiete der
# ! Gasglühlicht - Industrie !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt **selbstzündend beim Gebrauch** des **patentirten**

# Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Drahtzünderbügels bewirkt allein das **Selbstzünden** des ausströmenden Gases **jedes beliebigen Gasglühlichtbrenners!**

**Ohne dass:** besondere Ventile und kostspielige Apparate nothwendig sind!

**Ohne dass:** der Glühstrumpf, wie bei den meisten selbstzündenden Strümpfen, besondere Zündmasse oder Zündflächen zu tragen hat, welche zum rascheren Defectwerden und Schlechtleuchten des Glühkörpers führen müssen!

**Ohne dass:** die vorhandenen Glühlichtanlagen geändert zu werden brauchen.

**Funktionirt mit Sicherheit auf bereits defecten Strümpfen,**
**daher absolute Zündsicherheit.**

Zu beziehen
**per Stück Mk. 1.60**
**franko Nachnahme** inkl. Emballage.
**Bei größerer Abnahme Rabatt.**

**Gasglühlicht - Industrie**
**„Hassia“**
**Carl Bommert,**
**Frankfurt a/Main.** 1734

---

## The Berlitz School of Languages

**4 Wilhelmstrasse 4.**

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8–12 und 3–10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den
2328 Director **G. Wiegand**

---

Carnevalistische
# Metallorden
591 **von 30 Pfennig an,**
**Kopfbedeckungen** in Stoff von 30 Pfennig an,
**Pritschen, Monocle,** Brillen, **Knallsächer,** Luftschlangen, **Confetti,** Schneeballen, **Nebelhörner,** sowie der neueste
# Fächer m. Gesichtsmaske
**Fahnenfabrik Bärenstr. 2.**

---

Feinst. Bandnudeln 22, 24, 30 u. 40 Pfg.
Aechte Eiernudeln 40, 50, 60 u. 80 Pfg.
Ringäpfel 48, 55 u. 60 Pfg.
Apfelschnitzen 30, 40 u. 70 Pfg.
Pflaumen 15, 20, 30, 40, 60 Pfg.
Bruchmaccaroni 28, 30 Pfg.
reinschmeckenden Kaffee, stets frisch geröstet, per Pfund 80, Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60
**Adolf Haybach, Wellritzstraße 22,**
**Telephon 764.**

---

## Empfehlung.

Empfehle hiermit
**vorzügliche Biere**
in **hell** und **dunkel,** auf Flaschen gezogen. Diese Biere sind von hervorragender Güte und haben allgemeine Beliebtheit gefunden.
Da die Originalfüllung direkt von der Brauerei Wallmüller, Wiesbaden, erfolgt, so beliebe man Bestellungen nach dorten oder bei **H. Trog, Aarstraße 11,** machen zu wollen.
Hochachtungsvoll
**H. Trog,** Flaschenbier-Großhandlung.
1 Kasten, enthaltend 20/2 Literflaschen, Mk. **2.40.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.